



# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

40. Jahrgang - Nr. 48

Landeck, 2. Dezember 1983

Einzelpreis S 5.-

# VOR DER TÜR

von Rudolf Otto Wiemer

rinnere mich genau, wie es damals war, als wir vor der Tür standen. Es war dunkel. Es war Winter. Draußen lag Schnee. Gerade waren

wir hereingekommen. Die kalte Luft brannte noch auf unseren Gesichtern. „Wann?“ fragten wir, voller Erwartung. Die Mutter sagte: „Ein

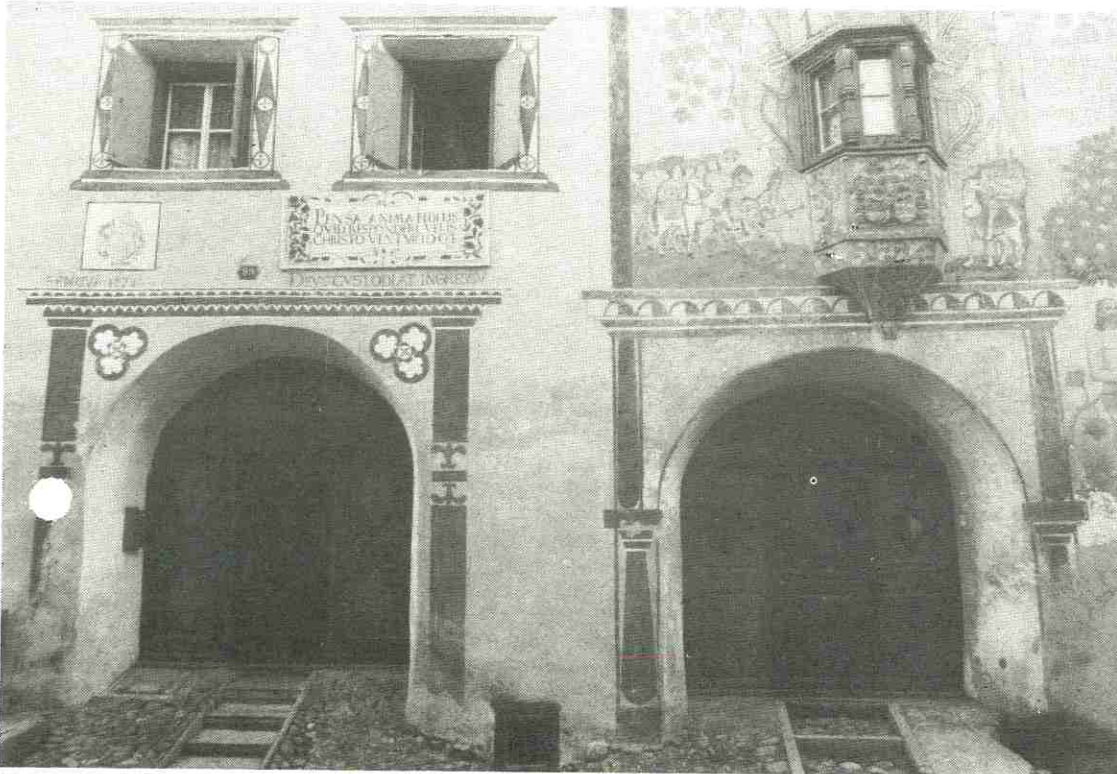
wenig müßt ihr noch warten. Geht ins Zimmer und haltet euch still.“ Wir gingen hinein. Das Zimmer war warm. Doch es blieb dunkel. „Laßt

nur“, sagte sie. „ihr werdet wohl eine Weile im Dunkeln sein können.“

Ich weiß heute, daß sie uns das Licht nicht etwa aus Sparsamkeit verwehrte. Sie wollte uns ja ein ganz anderes Licht zeigen, ein viel helleres, größeres Licht, das Licht hinter der Tür, und sie meinte, die beste Vorbereitung auf dieses Licht sei die Dunkelheit. Wir setzten uns also auf den Fußboden, wir warteten. Wir spielten nicht. Wir fingen keine Gespräche an. Wir warteten einfach. Manchmal fiel ein Lichtschein von draußen ins Zimmer, wenn ein Fuhrwerk oder ein Schlitten vorbeikam, oder wenn die Straßenlaterne im Wind schaukelte. Und der Ofen schickte einen gelben Schein aus der Feuerung, der flackerte auf den Dielenbrettern, das Wasser im Topf summe.

„Gewiß, das ist lange her. Es ist, glaube ich, auch aus der Mode gekommen, im Dunkeln zu sitzen. Man knipst, man schaltet, man schaltet die Dunkelheit aus. Selbst unsere Straßen sind bei Nacht taghell. Niemandem würde es einfallen, auf das Licht zu warten. Und doch: Ist das alles nicht Flucht? Ausweg? Angst? Angst vor der Dunkelheit, von der man genau weiß, daß man ihr nicht entgehen wird? Dann aber, wenn sie kommt, wenn sie da ist, wie will man mit ihr fertig werden? Wie will man sie aushalten?“

Ich leugne es nicht; oft genug habe ich später vor der Tür gesessen und habe gewartet. Es war nicht mal die Ausnahme, es war die Regel. Ich meine jetzt nicht die Weihnachtstür. Ich



Haustore in Ardez

Foto Helmut Geiger

**DIE SPARVOR**

**VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

An die Zukunft denken - Bausparen. Wir informieren Sie während der Bauspartage 1983 in allen Geschäftsstellen.

Spar + Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

**Namenstage der Woche: FR (2.12.): Bibiana, Luzius - SA (3.12.): Franz Xaver - SO (4.12.): Johannes v. Damaskus, Barbara, Osmund - MO (5.12.): Gerald, Anno - DI (6.12.): Nikolaus - MI (7.12.): Ambrosius - DO (8.12.): Maria Empfängnis, Elfriede, Edith - FR (9.12.): Peter Fournier, Valerie, Liborius Wagner - Neumond am 4. Dezember. Der Mond „geht über sich“ am 6. Dezember. - Kalter Dezember und fruchtbar Jahr sind vereinigt immerdar.**

meine irgendeine ganz gewöhnliche Tür. Die Tür des Arztes; die Tür des Krankenhauses; die Schultür; die Tür eines Amtes, das wichtige Entscheidungen für mich bereithielt; die Tür der Kaserne, die mich in den Krieg entließ; die Tür des Luftschutzkellers vor der Entwarnung. Immer saß ich und wartete, meist in der Dunkelheit, wenn nicht in äußerer, so doch mit Dunkelheit im Herzen: es würde sein, wenn die Tür sich öffnete? Welche Nachricht? Welche Entscheidung? Am deutlichsten wurde es in der Gefangenschaft. Hatte ich sonst noch die Illusion gehabt, ich brauchte nicht unbedingt zu warten, ich könnte mich davonstellen oder die Tür, wenn ich wollte, vorzeitig öffnen, so wurde mir als Gefangener schnell klar, daß es Türen gibt, die nur von außen aufzumachen sind, und daß es Tage, Wochen, Jahre geben kann, die aus Warten bestehen. Ein Warten, das weder durch Klugheit noch durch List, noch durch Gewalt abzukürzen ist, allenfalls durch Geduld.

Und heute? Heute glaube ich zu wissen, daß dieses Warten, so hek-

tisch wir die Tage zubringen, unsere eigentliche Aufgabe, ja der Sinn unseres Daseins sind. Wir sind Menschen „vor der Tür“ seit jenem Augenblick, als die Tür, die der Engel mit dem Schwert bewacht, hinter uns zuschlug. Wir sitzen im Dunkeln und warten darauf, wieder eingelassen zu werden.

Aber sollen wir **nur** warten? Nur Geduld haben? Oder gar schreien, wie der Heimkehrer Beckmann in Borcherts Drama, weil niemand hört, niemand Antwort gibt?

Da muß ich wieder an die Zeit der Gefangenschaft denken. Sie war nicht sehr lang, diese meine Wartezeit, aber wir hatten da einen schwächlichen Obergefreiten, dem es nicht besser ging als uns. Er war krank, und vielleicht wußte er nicht mal, ob die Tür sich für ihn überhaupt noch öffnen würde.

Dieser Obergefreite hatte trotz unserer Untätigkeit so viel zu tun, daß er kaum Geduld brauchte zum Warten; wenigstens sah es so aus. Was tat er? Nichts Besonderes. Er merkte nur, wenn es einem von uns dreckig ging. Wenn einer Fieber hat-

te; oder Heimweh; oder Zahnschmerzen; oder Hunger; oder was weiß ich. Er versuchte dann zu helfen. Viel konnte er nicht tun, aber er war da, er sagte: „Mal sehen, was sich machen läßt.“ Wenn sich da nichts machen ließ, erzählte er was Lustiges, er hatte da ein paar Sachen auf Lager. Wie gesagt, nichts Großartiges, aber hätten wir ihn nicht gehabt, das Warten wäre uns trotz Geduld und Gewöhnung recht lang geworden.

Und heute? Sitzen wir etwa noch in Gefangenschaft? Wissen wir nicht,

daß das Warten ein Ende hat? Daß die Tür sich ganz sicher öffnen wird? Steckt nicht der Schlüssel schon im Schloß?

Und zu tun gibt es doch auch! Wir brauchen uns nur umzublicken, nebenan und gegenüber. Warum sollten wir da nicht so eine Art Stellvertreter sein? Stellvertreter für den Obergefreiten, der sagte: „Mal sehen, was sich machen läßt“?

(Aus dem Buch „Lob der kleinen Schritte, Friedrich Reinhard Verlag, Basel)

## Verlängerungsprämie kommt bei österreichischen Bausparern gut an

Delegierte aus 33 Staaten diskutierten anlässlich des 16. Weltkongresses der Internationalen Bausparkassenvereinigung (International Union of Building Societies and Savings Associations) in Melbourne über Fragen der Wohnraumfinanzierung und Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise auf Wohnbau und Bausparwesen. Diskussionen und Vorträge zeigten auf, daß in zahlreichen Ländern, darunter die „klassischen Bausparländer“ Großbritannien, BRD, Amerika und Australien, ein Trend zur Diversifikation feststellbar ist. Die Wirtschaftslaute sowie die Hochzinsphase der jüngsten Vergangenheit waren eine arge Belastung für die Bausparkassen. Um wirtschaftlich überleben zu können, sahen sich die Bausparinstitute dieser Länder gezwungen, in Dienstleistungsbereiche auszuweichen, die als Domäne der Banken gelten.

Dieses Abgehen von der Spezialbank hin zur Universalbank bewirkt aber eine gefährliche Entwicklung für die Wohnraumfinanzierung. Denn Hand in Hand mit der Ausweitung der Angebotspalette erfolgt auch eine Anpassung der Spar- und Darlehenszinsen an den freien Kapitalmarkt. Ein stabiles Zinsniveau, wie es ein Spezifikum der österreichischen Bausparkassen ist, kann in diesen Ländern nicht mehr gewährleistet werden.

Der Geschäftsführer der Raiffeisen Bausparkasse, Gen. Dir. Dr. Thomas Wawra, der als österreichischer Delegierter am Weltkongreß teilgenommen hat, betont, die Erfahrungen dieser Länder sollen Warnung für Österreich sein. Nur eine starke Bausparförderung garantiert, daß die Bausparkassen auch in

einer Zeit des Hochzinsniveaus ihrer Aufgabe, günstige Darlehen dem Wohnbau zur Verfügung zu stellen, nachkommen können.

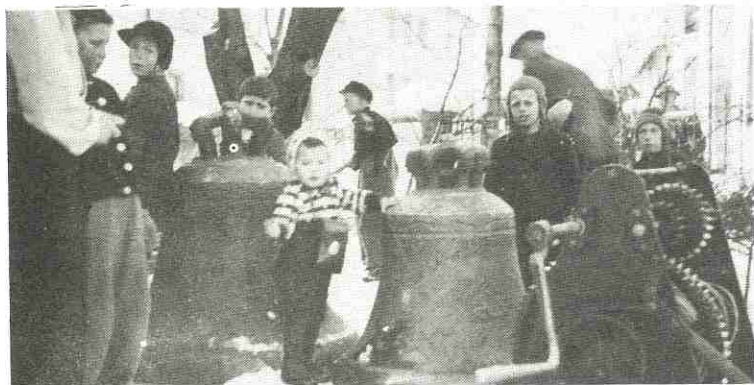
Daß die Bausparkassen die Zinsauschläge der Vergangenheit nicht mitgemacht haben, hat bewirkt, daß Impulse an die österreichische Bauwirtschaft sowie an das Baunebengewerbe herangetragen werden konnten.

Die Kurskorrektur hin zu einer Verbesserung der Bausparförderung ist richtig und notwendig. Die Einführung der Verlängerungsprämie und die Zinsstützungsgarantie für Zwischendarlehen zeigen, daß sich der Finanzminister der Bedeutung der Bausparkassenfinanzierung für den privaten Wohnbau bewußt ist. Denn mehr als die Hälfte aller Ausleihungen für diesen Bereich stammt von den vier Bausparkassen.

Die Verlängerung sowie die Zinsstützungsgarantie für Zwischendarlehen sind gute Beispiele, wie durch einen relativ geringen finanziellen Aufwand des Staates starke Anreize zur Wirtschaftsbelebung vermittelt werden. So sind durch diese beiden Maßnahmen die Bausparkassen in der Lage, anstelle der ursprünglich prognostizierten 26 Mrd. Schilling Finanzierungsleistung in den Jahren 1983 bis 1985 insgesamt 36 Mrd. Schilling zur Verfügung zu stellen.

Die Erfahrungen der ersten Monate zeigen, daß die Verlängerungsprämie bei den Bausparern gut ankommt. Die Erwartungen, daß sich 20% der möglichen Verlängerer zum Weitersparen entschließt, wurde bei der Raiffeisen Bausparkasse im letzten Quartal 1983 bereits übertroffen.

## Wie es früher war



Ankunft der neuen (vierten) Kirchenglocken in Zams im Jahr 1923. Den Wagen mit der kleinsten von den 6 Glocken (St. Barbara) haben noch 2 Esel gezogen. Im Februar 1942 mußten die Glocken abgenommen und zum Einschmelzen für Rüstungszwecke bereitgestellt werden E.D.

# 20 Jahre Kindergarten Brixnerstraße



20 Jahren - wie schnell vergeht die Zeit! - begann man in der Landecker Brixnerstraße mit zwei Kindergartengruppen. Manche von diesen Kindern der „ersten Stunde“, so weiß es Kindergartenleiterin Rosmarie Triendl, schicken schon ihre Kinder. Heute werden in der Brixnerstraße an die 75 Kinder in drei Gruppen be-

treut. Die Stadtgemeinde hat hier den richtigen Weg beschritten und immer „zugriffen“, wenn eine angrenzende Wohnung frei wurde. So ist der Kindergarten ganz in den Wohnbereich dieser Gegend einbezogen. Einen Geburtstagswunsch hätte der Kindergarten Brixnerstraße: daß die angrenzende Woh-

nung, die von der Stadt bereits angekauft worden ist, in absehbarer Zeit zur Verfügung stünde. Was nämlich sehr abgeht, ist ein größerer Raum für Gemeinschaftsspiele und Leibesübungen. So treten sich die Kleinen auf die Füße, und die auf jedem freien Platz abgestellten Geräte

schaffen Beengung. Wünscht man sich dem Kindergarten, daß der Geburtstagswunsch möglichst bald in Erfüllung gehe und daß die nächsten 20 Jahre einen abnehmenden Prozentsatz von Kindern bescheren, die arm (nicht im materiellen Sinn) aufwachsen müssen. O.P.

## Sixtus Lanner: Schwache Regierung in wirtschaftlich schwerer Zeit

Der Abgeordnete zum Nationalrat, Dr. Sixtus Lanner, hielt das Hauptreferat bei der Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft, die am 26. November in Zams stattfand.



Von links: Nigg, Lanner, Mantl (halbverdeckt), Seeberger, Trenkwaldner. Foto Elisabeth Perktold

Sowohl im Bericht des Geschäftsführers, Ing. Trenkwaldner, als auch in jenem von Obmann Franz Seeberger wurde die Errichtung des seit längerem geplanten Silos als „lebensnotwendig“ für die Genossenschaft dargestellt, obwohl der Umsatz im Jahre 1982 um 6 Mio auf 72 Mio Schilling gesteigert werden konnte. Bei der Versammlung im Restaurant Schmid in Zams waren von 110 Delegierten 80 anwesend. NR. Dr. Sixtus Lanner, Mag. Mantl vom Raiffeisen-

verband, Bundesrat Ing. Juen, Ehrenobmann Huter und Ök.-Rat Greiter waren prominente Befürworter des Silobaues, der - wie Obmann Seeberger beklagte - vom Gemeinderat Zams, der die Höherzonung beschließen muß, verzögert werde, obwohl man mit den Umweltschützern, Anrainern und Raumplanern „fast einig“ sei.

Sixtus Lanner beleuchtete in seinem Referat wirtschaftliche Zusam-

menhänge aus seiner Sicht, wobei er besonders die Unfähigkeit der Regierung anprangerte. Für die Verzinsung der Staatsschulden müsse Österreich derzeit nicht weniger als 97 Mio Schilling täglich zahlen. Als bezeichnendes Beispiel nannte er die Aufwendung von 1 Mio S pro Arbeitsplatz für einen amerikanischen Betrieb in Wien. Als weiteres Beispiel für Geldvergeudung nannte er auch das Pensionistenheer der Bundesbahnen, die mehr Pensionisten als Aktive zu bezahlen hätten. Ein Busschofför der ÖBB gehe mit 53 Jahren, ein solcher der Post, der genau die gleiche Leistung erbringe, mit 65 Jahren in Pension.

Für die verschlungenen agrarischen Wege brachte Lanner eben-

falls ein Beispiel. So würden viele unserer Kühe mit Futtermitteln gefüttert, die an den Ufern des Mississippi wachsen, um in Österreich einen Butterberg zu erzeugen, der schwer an den Verbraucher zu bringen sei. Man müsse wieder auf heimische Futtererzeugung zurückkommen. Minister Haiden wandere als Bittsteller nach Brüssel. Lanner: „Wir sind keine Bittsteller, sondern Handelspartner!“ E.P.

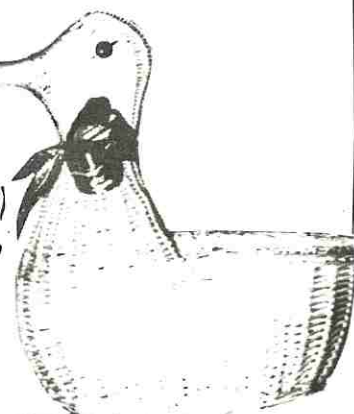
### AK-Kulturtag 1983

„Nicht Fisch nicht Fleisch“ von Franz Xaver Kroetz, aufgeführt von der Innsbrucker Werkstattbühne.

Ort: Prutz, Heimatbühne  
Zeit: Donnerstag, 8.12.83, 20 Uhr  
Eintritt: S 50,-.

## Die Schnattergans

Ich bin stolz  
auf unseren  
Bezirkshauptmann  
Schwingt er sich doch  
auf den Pegasus, um  
einem Verein Lob und  
Anerkennung in poetischer  
Form zu überbringen - dazu noch  
in Kurzform. Dafür  
ein anerkennendes  
Gagagaga!



# Wirtschaft im Bezirk

## SPARVOR-Informationsabend: Zinsertragsteuer ein viel diskutiertes Thema



Komm.-Rat. Dir. Dipl. Vw. Helmut Holzmann und Dir. Wagner

Beim kürzlich abgehaltenen SPARVOR-Informationsabend über die Zinsertragsteuer und alternative Veranlagungsformen im Tourotel Wienerwald konnte Herr Komm.-Rat Dir. Dipl. Vw. Helmut Holzmann über 100 Teilnehmer begrüßen und Experten der Österreichischen Volksbanken AG, Herrn Dir. Walter Wagner als Referenten vorstellen.

Herr Dir. Wagner nahm in seinem Referat Stellung zur neuen, nun 7,5%igen Zinsertragsteuer (ZEST), die ab 1.1.1984 auf alle Geldeinlagen bei inländischen Kreditinstituten und auf den Erlös aus Wertpapieren inländischer Emittenten, die nach dem 31. Dezember 1983 gekauft werden, berechtigt wird.

Den breitesten Raum seiner Ausführungen nahmen die alternativen Veranlagungsformen, also zinser-

tragsteuerfreien Geldanlagen wie das prämiengünstige Bausparen, der Wertpapierkauf vor dem 31. Dezember 1983, der Genußschein und der Kauf von Wertpapieren in ausländischer Währung ein.

Auch die steuerliche Situation in den angrenzenden Ländern Schweiz, BRD und Italien schilderte der Referent und verwies darauf, daß es dort nur geringe Habenzinsen gibt, die Zinsertragsteuer auch dort überwiegend sogar mit höheren Prozentsätzen - anfällt und darüber hinaus das Währungs- und Kursrisiko bei Veranlagungen in ausländischen Papieren nicht zu unterschätzen ist. Eine möglichst breitgestreute Kapitalveranlagung sei daher sinnvoll und so komme einer verantwortungsvollen Zusammenarbeit mit der Hausbank auch aus Sicht ZEST entscheidende Bedeutung zu.

## Bundshaushalt 1984 - konjunkturpolitisch verfehlt

Die Junge Wirtschaft Landeck veranstaltete am 24. November 1983 im Tourotel einen gut besuchten Vortrags- und Diskussionsabend mit Univ. Prof. Dr. Christian Smekal zum Thema „Bundshaushalt 1984 - Chance oder Belastung für die Wirtschaft“.

Nach Dr. Smekal läßt das Budget 1984 in haushaltspolitischer Hinsicht erstmals eine Trendumkehr erkennen, da die Einnahmen in den Ansätzen höher wachsen als die präliminierten Ausgaben. Die Regie-

runbspolitik ist ausschließlich auf eine Konsolidierung des in den Vorjahren selbstverschuldeten Budgetdefizites auf 100 Mrd. S ausgerichtet u. zw. durch Steuererhöhungen im Ausmaß von 17,5 Mrd. und Budgeteinsparungen von 10 Mrd. S. Die Ursache für die jetzt notwendigen Maßnahmen sieht Dr. Smekal in einer verfehlten Budgetpolitik seit dem Jahre 1970. Seit 1970 wurde nämlich gegen die anerkannten Budgetgrundsätze verstoßen, insbesondere wurde infolge einer permanenten Verschuldungspolitik keine

Rücksichtnahme auf den Konjunkturablauf genommen - die Budgets haben in keiner Weise antizyklisch auf den Konjunkturverlauf gewirkt, d. h. es wurden in Zeiten der Hochkonjunktur keinerlei Reserven gebildet, um in Zeiten der Rezession einer unterbeschäftigten Wirtschaft zur Konjunktur zu verhelfen. Seit dem Jahre 1975 ist das Bruttoinlandsprodukt jährlich um ca. 4 % gewachsen; demgegenüber stieg die Staats- und Finanzschuld um das Vierfache - es war nur eine Frage der Zeit, wann der Staat zahlungsunfähig wird.

Die von der Regierung gezogene „Notbremse“ zur Stabilisierung des Budgetdefizites bewirkt konjunkturpolitisch gerade das Gegenteil, um aus der gegenwärtigen Rezession herauszukommen. Die durch einen verstärkten Konsum eingetretene leichte Konjunkturbelebung wird durch das Belastungspaket zurückgeworfen und wird auch die Inflationsrate dadurch bedingt um bis zu 2 % sich erhöhen; die Wettbewerbsfähigkeit der Österr. Wirtschaft wird zusätzlich beeinträchtigt. Damit zusammenhängend erfolgt wirtschaftlich eine Abkoppelung von Europa und sind dadurch mit Sicherheit 20.000 Arbeitsplätze gefährdet.

Die für die Wirtschaft positiven Aspekte dieses Budgets sind überaus spärlich: der Klein- und Mittelbetrieb wird von dieser Regierung erstmals als Rückgrat der Österr. Wirtschaft anerkannt, die Senkung der Vermögenssteuer bedeutet eine reine optische Maßnahme, die Anhebung des Gewerbesteuerfreibetrages wird sich nur sehr zaghaft auf die Unternehmen auswirken. Die in Aussicht gestellten Förderungsaktionen sind jedenfalls zu gering und wirken zeitlich zu spät - Prof. Smekal ist überhaupt der Meinung, daß die bestehenden Förderungsaktionen in ihrer Vielzahl gestrafft und auf ihre Bedeutung und Wirkung für die Wirtschaft neu überdacht werden müßten.

Das Budget 1984 läßt nach Prof. Smekal nur eine kurzfristige Strategie für eine Budgetkonsolidierung erwarten, da 1985 wiederum dieselben Probleme vorhanden sein werden. Durch die verfehlte Politik der Vorjahre wirkt dieses Budget in konjunktureller Hinsicht krisenverschärfend und auf die Beschäftigungssituation abbauend, die wirtschaftsbelebenden Maßnahmen sind ein Signal für die Zukunft, jedoch im Ausmaß viel zu gering.

Seiner Meinung nach müßte die jetzt vorhandene Konsumbelegung durch eine massive Investitionsbelegung unterstützt werden, die Ausgaben müßten durch eine mittelfristige

Strategie abgebaut und durch Reorganisationsmaßnahmen im Bereich der Sozialversicherung, der ÖBB und der Verstaatlichten Industrie, im Wohnbau und in der Verwaltung begleitet werden - für die Wirtschaft müßte längerfristig ein besseres Vertrauensklima in die Wirtschaftspolitik des Staates geschaffen werden.

hk-press

 **Arbeitsamt  
Landeck**  
Tel. (05442) 2616

**Wir suchen:** Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, nebenberufliche Mitarbeiter, Vertreter für Landmaschinen, Maurer, Fleischwarenverkäufer, Tapezierer, LKW-Fahrer, Metzger, Stockarbeiter, Lebensmittelverkäufer, Verkäufer für Magazine, Fleischartikelverkäufer, Fleischwarenverkäufer, Hosenschneider, Schimonteur, dermädchen, Zimmermädchen, Alleinköchin, Servierer, Textilverkäuferin, Lebensmittelverkäuferin, Kassierinnen, Friseurin, Fach- und Hilfskräfte in allen Berufen des Hotel- und Gastgewerbes für die kommende Wintersaison 1983/84.

Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

### Bildschirmtext: Datenschutz beachten Gesetz soll Konsumenten schützen

Aktive Konsumenten und Fachleute setzten sich bei einer Diskussion mit jenen Problemen auseinander, die durch die Einführung von Bildschirmtext auf die Benutzer zukommen.

Durch die Einführung weiterer Dienste wie etwa „Home-Banking“ mit unbeschränkten Dispositionsmöglichkeiten über das Konto mittels Bildschirmtext entstehen zahlreiche Mißbrauchsmöglichkeiten und Probleme etwa im Bereich des Datenschutzes.

Auch bei Warenbestellungen hat der Konsument nichts in der Hand - weder über das Angebot noch über getätigte Bestellungen - und gerät bei Differenzen in einen hoffnungslosen Beweisnotstand. Auch eine klare Trennung von kommerziellen BTX-Diensten und öffentlichen Informationsdiensten, die selbst in Amerika üblich ist, ist vorläufig in Österreich nicht vorgesehen.

Von Konsumenten und Arbeitnehmerseite wird daher gefordert, daß, wenn Bildschirmtext ab 1. Jänner 1984 allgemein zugänglich eingeführt wird, noch im Jahr 1984 ein Bildschirmtextgesetz beschlossen wird, das diesen Problemen und Schwierigkeiten vorbeugt.

## Alois Wille Ehrenmitglied der Stadtmusikkapelle Landeck

Die Generalversammlung der Stadtmusikkapelle Landeck, die am Sonntag, 27. 11., in der „Sonne“ stattfand, wies drei Hauptpunkte auf: die Ernennung des seit 15 Jahren tätigen Kapellmeisters Alois Wille zum Ehrenmitglied, die Lösung des seit Jahren akuten Probelokal-Problems und die ausgezeichnete Amtsführung des neuen Obmannes Josef Schlögl in seinem ersten Jahr.

Obmann Schlögl konnte eine große Zahl von prominenten Gästen begrüßen: Bezirkshauptmann Waldner, Bürgermeister Braun, Bezirksobmann Lanser, die Vizebürgermeister Spiß und Holzer, Ehrenmitglied Rimml, die Stadträte Pöll (Obmann der MK Perjen) und Koch, Schützen-Cann Spiß, Kirchenchor-Obmann Gastl und Ehrenobmann Schrott. Die Musikkapelle hat derzeit 51 Aktive, einen Fähnrich, einen Musikwart, vier Marketenderinnen und 360 unterstützende Mitglieder. Mit 175 Zusammenkünften habe man „die Grenzen der Belastbarkeit erreicht“.

Auch Kapellmeister Luis Wille ist dieser Ansicht und nennt das Jahr 1983 ein besonders arbeitsreiches. Der musikalische Höhepunkt sei das Cäcilienkonzert, das jedoch unter den schlechten Bühnen- und Saalverhältnissen in der Aula leide. Auch der Obmann des Bezirksmusikverbandes, Hofrat Dr. Lanser, äußerte den dringenden Wunsch, daß die Stadt Landeck in absehbarer Zeit einen entsprechenden Saal zur Verfügung haben möge. Er würdigte wie Bürgermeister Anton Braun und Bezirkshauptmann HR Dr. Waldner das Wirken Kapellmeister Luis Willes, dessen Hartnäckigkeit es auch zuzuschreiben sei, daß man jetzt eine Bezirksschule habe. Aufgrund dieser Verdienste wurde Wille zum Ehrenmitglied der Kapelle ernannt.

Geehrt wurden außerdem Ernst Zangerle, Walter Steinlechner, Peter Gohm, Alois Braunhofer, Ferdinand Steinlechner und Josef Jehle. Luis Lahninger erhielt bei seinem Abgang (er ist Kapellmeister der Stanzer MK) Dank und Anerkennung für seine Leistungen ausgesprochen.

### Musikantenhosen und Stadtsaal

*Wer meint, diese zwei könne man nicht in eine innige Beziehung zueinander bringen, kennt den unerschöpflichen Vorrat an Anekdoten des Bezirksmusikverbandsobmannes Anton Lanser nicht. Um darzutun, wie nötig man in Landeck einen Stadtsaal brauche, in dem man auch ordentlich musizieren könne, erzählte er von jenem Musikanten, der in der schweren Zeit nach dem Kriege also an die Bezugsscheinstelle schrieb: „Ich benötige dringend eine neue Hose, da ich in der alten keine Musik mehr machen kann.“*

Wille meinte in seiner Vorausschau, es gebe noch viel zu tun, in materieller und ideeller Hinsicht. So verlangt er von seinen Musikanten eine noch bessere Einstellung zur Musik (nicht von „Opfer“ reden, nicht auf die Uhr schauen) und von den Vertretern der Öffentlichkeit, die „Musik nicht mit anderen Vereinen (zu) vergleichen“. Nach Mahler, den Wille zitierte, sieht ein Musiker „in der Ferne ein Idealbild, und dem hat er zuzustreben“.

Starke Kritik übte unter dem Punkt „Allfälliges“ Aschaber Peter am Fremdenverkehrsverband, der im Vergleich zu anderen Städten sehr wenig für die Musikkapelle leiste. O.P.



Obmann Josef Schlögl gratuliert dem neuen Ehrenmitglied der Stadtmusikkapelle Landeck, Kapellmeister Luis Wille. Foto Perktold

## Neu eingetroffen

Große Auswahl an schönen, sportlichen und modischen Damenpullovern zu sehr vernünftigen Preisen.

Lammwollpullover V- und Rundhals S 298.-

Herrenhemden S 298.-

Herren-Flanellhemden S 338.-

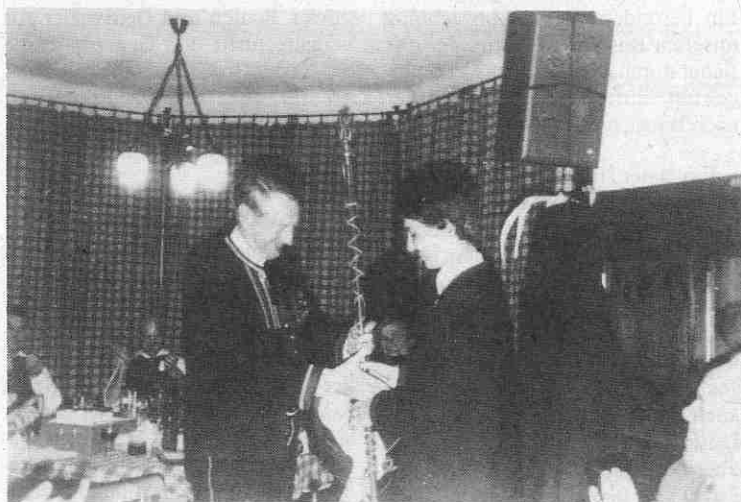
Herren-Flanell-Stehkragenhemden S 368.-

Hauswolle statt 30,- nur S 20.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



## Hubert Reheis war 45 Jahre Kapellmeister der MK Zams



Stabübergabe bei der Musikkapelle Zams: Hubert Reheis an Elmar Juen.

Foto Elisabeth Perktold

Die diesjährige Generalversammlung der Musikkapelle Zams stand ganz im Zeichen der Stabübergabe von Kapellmeister Hubert Reheis an seinen Nachfolger Elmar Juen.

Der Obmann der Musikkapelle, Josef Oberkofler, Bürgermeister Walter Fraidl, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Heinrich Waldner und der Obmann des Musikbezirkes, Hofrat Dr. Anton Lanser, (Präsident Hermann Hammerl war krankheits halber abwesend) würdigten das Wirken des scheidenden Kapellmeisters, das weitum nicht seinesgleichen hat. Lanser: „Es gibt im ganzen Land keine fünf Männer, die diese Leistung gebracht haben.“

Im Jahre 1933 trat Hubert Reheis als Musikant der Musikkapelle Zams bei. 1938 wurde er Kapellmeister. Damals mußte ein Lehrer so eine Funktion einfach übernehmen können. Reheis enttäuschte die in ihn gesetzten Erwartungen nicht und bau-

te nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft die Zammer Musikkapelle so auf, daß sie immer zu den Besten des Bezirkes gehörte. Was alles dazugehört, eine solche Tätigkeit über einen so langen Zeitraum auszuüben, vermag nur jemand zu begreifen, der Einblick in das innere Gefüge eines solchen Vereines hat.

Besonders hervorgehoben wurde auch, daß OSR Hubert Reheis, der einstimmig zum Ehrenkapellmeister ernannt wurde, die Musikkapelle in ausgezeichnetem Zustand übergebe. Sein Nachfolger ist der 22jährige Elmar Juen, der sich nach der Stabübergabe wünschte, „daß der Zusammenhalt so bleibt und viele zu den Proben kommen“, was wirklich die Grundpfeiler des gedeihlichen Bestandes einer Musikkapelle sind.

E.P.

Was nicht von Herzen kommt, geht nicht zu Herzen. Sprichwort

# Romfahrt der Stadtpfarre Landeck

Rom, die ewige Stadt, reich an Geschichte, reich an Sehenswürdigkeiten, Kirchen und Basiliken lädt immer zum Besuch ein. So wurden auch wir durch einen Pfarrbrief eingeladen, Rom zu besuchen und zu erleben.

Nachdem uns Pfarrer Lugger im Rahmen einer kleinen kirchlichen Feier den Reisesegen erteilt und mit den besten Wünschen verabschiedet hatte, ging's los. Die Reiseleitung lag in Händen von Ludwig Kleissner und unserem ehemaligen Kooperator Rudolf Kleissner, dem Rom für lange Zeit zweite Heimat war. Ihnen sei für die „Spitzen“-Organisation und die Führungen recht herzlich gedankt, die sie als profunde Romkenner auswies. Für unser geistliches Wohlergehen sorgte Kooperator Martin Ferner, der zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung stand. Ein besonders dickes Lob gebührt unserem Busfahrer Martin, der uns sicher durch das römische Verkehrsgewühl führte und gesund wieder nach Hause brachte.

Ein erster Höhepunkt unserer Pilgerfahrt war das gemeinsame Angelus-Gebet mit dem Papst am Petersplatz, nur wenige Stunden nach unserer Ankunft. Eine weitere Station führte uns in die Katakomben, in denen sich das christliche Leben während der Verfolgungszeit vollzog, Liturgie gefeiert wurde und die auch als Begräbnisstätten dienten. Unser Ganztagesausflug führte uns über Tivoli nach Subjaco, von wo der Ruf des Hl. Benedikt „Ora et labora!“ und die Idee des abendländischen Mönchstums in die Welt hinausgingen. Der Tag klang aus mit einem gemütlichen Beisammensein in Frascati, einem Weinort in der Nähe Roms.

Die Generalaudienz beim Papst wurde für uns zu einer Begegnung mit der Weltkirche und zu einem besonderen Gemeinschaftserlebnis. Der Besuch des Petersdomes und der Blick von der Kuppel führte uns die Schönheit und die Größe dieser Stadt vor Augen.

Bischof Stecher, der mit uns eine Hl. Messe feierte, drückte in seiner Predigt das Erlebnis „Romreise“ mit folgenden Worten aus: „Nach Rom reisen bedeutet eine Reise in die Vergangenheit, an die Quellen des Christentums; nach Rom reisen bedeutet aber auch eine Reise in die Gegenwart, zu sehen und zu erleben, in welcher Vielfalt Kirche lebt und sich in Weltgemeinschaft vollzieht.“

Mit einem Stadtbummel und einem freien Nachmittag gingen unsere schönen Tage in Rom zu Ende, und so manchem fiel der Abschied

schwer. Der Heimweg führte uns noch an die Wirkungsstätte des „Bruder Immerfroh“ nach Assisi, von wo die franziskanische Armutsbewegung ihren Anfang nahm. Ziemlich müde trafen wir spät in der Nacht in Landeck ein.

Zusammenfassend läßt sich sagen: Rom die Stadt der Gegensätze, die Stadt der Hektik, die Stätte lebendigen Glaubensvollzuges lädt immer zu einem Besuch ein. Wir durften Weltkirche erfahren und erleben. Menschen aus allen Teilen der Welt kommen in Rom zusammen, um in Gemeinschaft zu glauben. Wir durften erleben, wie Glaube über alle Grenzen und Hindernisse Gemeinschaft stiftet und mit uns und durch uns lebt.

Andererseits durften wir Rom als Weltstadt kennenlernen. Die Kunststücke, Bauten und Denkmäler aus Vergangenheit und Gegenwart, die Hektik der Großstadt und die lockere Art und Lebensweise der Römer hinterließen bei uns starke Eindrücke.

Franz Bernhard Gruber

## „ROM-LABERA“

Der Tupfen auf dem i im hl. Jahr ist auf alle Fälle Landecks Pilgerschar. Mit dem Segen des Herrn Pfarrer und guten Wünschen v. unseren lieben daheim, stiegen wir am 22. Oktober in den Autobus ein. Ein wenig bange es fürwahr uns allen vor der langen Nachtfahrt war. Doch spätestens am Reschenpaß es jedem gedämmert ist, welch Superchauffeur der Martin ist. Und erst in Rom, bei diesem irren Verkehr, fuhr er wie ein Profi kreuz und quer. Drum steigen wir zur Heimfahrt beruhigt ein, denn Martin bringt uns sicher heim. Müde durch die lange Fahrt in der Nacht, hat uns Roms Sonne zur Begrüßung gelacht. Zimmer besichtigt, ein wenig frisch gemacht, und dann hinein in den Trubel der Stadt. Als Reiseleiter Luigi fungiert, wo hat er uns nicht überall hingeführt! Wer das alte und neue Rom hat erbaut, wie man bei der Audienz den Papst ganz winzig erschaut: ja, das alles machte uns Luigi klar, er erklärte es uns ganz wunderbar. Und waren wir dann geschafft v. Tivoli, Subjaco und Lateran, kam endlich, endlich, das Essen dran. Mag es für manche auch ungewohnt gewesen sein, doch es können eben nicht immer Schnitzel oder Tirolerknödel sein. Und könnt ich in Rom Verkehrspolizisten ernennen, ein jeder würde Signore Chiodo-Ferrario, wollte sagen, Herrn Nagelschmied kennen. Er stoppt alle Autos und hält die Mopeds auf, damit unser Bus kommt zum Tor hinaus. Petrus, Paulus, und viele, viele Heili-

ge uns innward, auch der Franz v. der Hildgard. Herr Peter Tilg hat's als Finanzminister probiert, und es hat alles bestens funktioniert. Ich würde sagen: man sollte ihn bei unserer Regierung vorschlagen. Umsonst Peter Thaler nicht Schilling heißt, denn der weiß wie man Geldangelegenheiten schmeißt. Wo wären wir am Petersplatz geblieben, hätte uns Luisens Schirm nicht vorangetrieben. Die hl. Messe von unserem Herrn Bischof gelesen, ist für uns alle ein Fest gewesen. Der Herr Bischof recht freundlich und nett zu uns war, ja, er half uns beim Singen sogar. Fürs Gruppenfoto stehen wir mit dem Bischof in Reih und Glied, damit der Herr Pfarrer uns auch alle sieht. Die tägliche hl. Messe von unserem Herrn Kooperator gelesen, ist für uns alle ein Erlebnis gewesen. Haben wir auch nicht gesungen wie die Sängerknaben, unsere Lieder dafür v. Herzen kamen. Viele gute Gedanken und Vorsätze wir mit nach Hause

nehmen, und ich glaube, wir lernten auch besser zu beten. Für alle Gebete und guten Worte in diesen Tagen, wir ein herzliches Vergelts Gott sagen. Im hl. Jahr in der hl. Stadt das Heilige es uns angetan hat. Drum kam uns beim Sanctus nur einmal heilig zu wenig vor, und so sangen wir es ein zweitesmal im Chor. So nahmen wir Abschied von der ewigen Stadt und haben uns in Richtung Assisi auf den Weg gemacht. Wie im Flug verging die Zeit, und unser Bus war zur Abfahrt bereit. So vieles gäbe es hier noch zu sehen, darum sage ich Assisi auf Wiedersehen. Vor allem unserem Herrgott wir danke sagen, für die so schönen Tage. Danke für den Sonnenschein, danke, daß wir gesund kamen heim. Danke für diese schöne Stadt, die uns allen so gut gefallen hat. Einfach für alles ich noch möcht, doch auch eine Bitte ich noch hätt: Daß wir dann in ein zwei Jahren, wieder alle nach Rom können fahren. M.Ö.

## Volkstumsgruppe Landeck beim Catherinen-Ball des ÖWB in der Wiener Hofburg



Die Volkstumsgruppe beim Catherinenball in der Wiener Hofburg

Einengroßartigen Erfolg verzeichnete die VTG Landeck in Wien. Auf Einladung des ÖWB eröffnete sie den Catherinen-Ball in der Wiener Hofburg. Für die Gruppe und die „Silberspitzler“ aus Schönwies blieb der Transalpin im Bahnhof Landeck stehen. Kaum in Wien angekommen, ging's per Bus in die Hofburg, wo eine Stellprobe stattfand.

Nach einer Polonaise, ausgeführt von Wiener Studenten und den Bundesländervertretungen mit Fahnenabordnungen kam die Volkstumsgruppe mit dem Tiroler Reiftanz an die Reihe. Nach einer Pause wurde

auch noch der Müllertanz aufgeführt, dem der Tiroler Figurentanz und der Bandltanz folgten. Jodlerin Anneliese ließ das zur Hauptsache Wiener Ballpublikum hören, was original Tiroler Stimmbänder vermögen.

Mit dem Hunger der Äpler schien man indes nicht gerechnet zu haben. Erst nach mehrmaligen Heischungen des Obmannes Heinrich Unterhuber gab's etwas.

Nach einem eher kurzen Gastspiel in den Betten ging es dann am nächsten Tag um 13 Uhr wieder nach Landeck zurück. M.K./P

## Größter Musikbezirk des Landes auch groß in der Nachwuchsausbildung



Schriftführer OSR Paul Koller

beeindruckendes Bild bot die Generalversammlung des Bezirksmusikverbandes im Festsaal der Hauptschule Zams/Schönwies am 27. 11. 1983. Beeindruckend vor allem der großen Zahl junger Musikanter wegen. Dabei fiel auf, daß die Zahl der jungen Musikerinnen seit der letzten Versammlung weiter zugenommen hat.

Die „Ouvertüre“ zur Versammlung bildete das Spiel in kleinen Gruppen, das von in Ausbildung stehenden Jungmusikern der Stadt-MK Landeck, der Bezirksmusikschule und der MK Kappl bestritten wurde. In den Pausen wurden die Jungmusikerleistungsabzeichen an 80 Absolventen des Jungbläserseminars Prutz verteilt. Das Seminar war heuer unter Leitung des bewährten Jugendreferenten Josef Pfeifer das 10. abgehalten worden und hatte mit 100 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung erreicht.

Bezirksobmann HR Dr. Anton Lanser sprach den langjährigen Funktionären, Obmann-Stv. Paul Koller, Bez.-Kapellmeister Luis Wille, dessen Stellvertreter Othmar Falch und dem treuen „Hüter der Bundeslade“, Dipl.-Ing. Köbller, seinen Dank aus. Dem Bezirksblasmus-

sikverband die Reverenz erwiesen Bundesrat Ing. Max Juen, LAbg. Mag. Kurt Leitl, OR Dr. Moser, Ehren-Bez.-Obmann Robert Schrott und Bürgermeister Walter Fraidl, dem Lanser für die Bereitstellung des Saales dankte. Der Absicht folgend, nähere Kontakte zu Südtiroler Musikkapellen zu knüpfen, war auch der Obmann des Musikbezirkes Schlanders, Luis Vitt, eingeladen worden, der sich jedoch entschuldigen mußte.

Der Bezirk hat 31 Kapellen mit 1.344 Aktiven, davon sind 53 weiblich. In Ausbildung stehen derzeit 208 Burschen und 57 Mädchen.

2.253 Proben wurden gehalten, 1.372 Ausrückungen verzeichnet. Mit den heuer neu errichteten Pavillons in See und Ried gibt es nun insgesamt 15 im Bezirk. 3.650.000 S wurden ausgegeben an Subventionen kamen 2.060.000 S herein, um 140.000 S weniger als im Vorjahr. 22 Musiker wurden beim Bezirksmusikfest für 25jährige Zugehörigkeit geehrt. Albert Traxl aus Strengen und Karl Baldauf aus Nauders erreichten das seltene 50er Jubiläum. Robert Patscheider aus Ried wurde für 60jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet. Das Grüne Verbandsehrenzeichen bekamen Toni Pöder, Ladis, und Sepp Zerzer, Ried (10 Jahre Obmann); das Silberne Otto Jehle, Ischgl, und Karl Buchhammer aus Fendels (20 Jahre Kapellmeister).

Bezirkskapellmeister Luis Wille nahm zur Bezirksmusikschule und Problemen der Musikkapellen Stellung. Das Bezirksmusikfest und das Wertungsspiel waren weiter Diskussionspunkte. Etliche wichtige Musikereignisse des 1984er-Terminkalenders wurden bereits fixiert. In den Ansprachen der Ehrengäste wurde einmal mehr der Stellenwert angeben, den man den Musikkapellen im kulturellen und sozialen Gefüge des Bezirkes beimißt. O.P.



Landesverbandsgeschäftsführer Karsten und Bezirksobmann Lanser bei der Vergabe der Jungmusiker-Leistungsabzeichen. Foto Perktold

## Kameraklub Landeck geht ins 25. Bestandsjahr



Neben Reichmair Ivonne (im Bild mit Obmann Kirschner) wurden noch Ing. Wilfried Huber, Ekkehart Rainalter und Josef Mendel für 15jährige Vereinstreue ausgezeichnet.

Das nächste Jahr wird beim Kameraklub Landeck ganz im Zeichen seines 25jährigen Bestandes stehen. Obmann Emanuel Kirschner und die Sektionsleiter Walter Steiner (Film) und Ludwig Ruetz (Foto) forderten die Mitglieder auf, ihre Arbeit auf dieses Ereignis abzustimmen. Kirschner konnte bei der Generalversammlung am 22. 11. im „Bierkeller“ als besonderes Positivum für den Verein die Zuweisung eines eigenen Raumes im ehemaligen Schülerheim anführen. In den nächsten Wochen wird man diesen Raum entsprechend einrichten. Für das Jubeljahr wird auch eine große Fotoausstellung angestrebt, entweder in Schloß Landeck oder im Saal des Vereinshauses, der sich, so Vizebürgermeister Karl Spiß, ebenfalls dafür gut eignen würde. Ein Festabend im Herbst soll das Jubiläumsjahr krönen. Einen eher gedämpften Bericht hörten die anwesenden Kameraklub-Mitglieder von Sektionsleiter Steiner. Derzeit habe „eine erhebliche Anzahl von Filmern keine Ambitionen“. Das Niveau stagniere deshalb. Die Teilnehmerzahl sei mit einem Schnitt von 18,5 Personen pro Veranstaltung leicht rückgängig. Für den geplanten Jubiläumsabend benötige man Filme, deshalb möge

man sich am Klubwettbewerb rege beteiligen.

Sektionsleiter Ludwig Ruetz (Foto) berichtete, daß man bei der ersten Teilnahme an der Staatsmeisterschaft in der Vereinswertung den 49. Platz habe erreichen können. Das „beste Licht“ hatte einmal mehr Ossi Krismer, der eine Bronzemedaille errang. Insgesamt waren 7 Teilnehmer mit 36 Exponaten bei der Staatsmeisterschaft. Bei der Landesmeisterschaft zeigten 11 Teilnehmer 64 Arbeiten. Die Preisverteilung ist am 8. Dezember in Seefeld. Die Sektion hat derzeit 49 Mitglieder. Ruetz freut sich, daß auch Gründungsmitglieder regelmäßig kommen. Kontakte knüpfte man auch mit den Hauptschulen Prutz und Fließ, wo Neigungsgruppen für Fotografie bestehen.

VzBgm. Karl Spiß führte die Neuwahlen durch, die keine Veränderung brachten. Kassier Helmut Fink erstattete den Kassabericht. Am Samstag, 3. 12., schließt das Vereinsjahr mit einem gemütlichen Abend im „Alpenblick“ in Quadratsch. O.P.

Man muß das Beste hoffen, das Schlimme kommt von selbst.

Sprichwort

Das Tiroler Hartwarenhaus

# GESCHENK GUTSCHEIN

S 100.-

GANZJÄHRIG EINLÖSBAR  
IN ALLEN ABTEILUNGEN

CORDA  
GEIGER

Sport & Spiel Werkzeuge Maschinen Tisch & Küche  
Haus & Garten Diebstahlbesitz  
Beschläge Befestigungstechnik  
Land & Forstwirtschaft Farben

6300 LANDECK - TEL. 05442-2897, 2269

100



**Hilfsknecht**

Ja, Herr Redakteur, Sie haben recht, Hirten bekommt man schwerer als einen Lehrer, einen Tellerwäscher schwerer als einen Direktor und Wählerstimmen schwerer als Abgeordnete. Hoffentlich finden Sie Nachahmer, denn auch ein Rindvieh will betreut sein, und vielleicht haben Sie Verwendung für ein kürzestes Nachtgebet, das ein Hirte vor sich hinsprach: „Herr, da fläckt Dei Knecht, bewährn recht. Amen.“

N.S.: In diesem Fall wäre dann die Redaktion am Kobl über den anderen und auch wesentlich höher einzuschätzen. - Alois Graber, Zams -

**Lesermeinung zu den kürzlich verlauteten AK-Empfehlungen**

Es ist doch allen bekannt, daß das Malorca-Paket viele schwer trifft. Ein Beispiel: Ein Familienvater (Alleinvertienner) mit einem Kind verdient brutto 14140,- S (netto: 10746,- S). Die jährlichen Mehrausgaben durch dieses Paket betragen 6475,-S. Die drohende hohe Arbeitslosigkeit, besonders in der Bauwirtschaft, ließ die AK-Experten zu Empfehlungen verleiten, welche aber leider auf der gleichen Belastungswelle reiten, wie bereits unsere Regierung.

So trifft eine Empfehlung kinderreiche Familien besonders hart. Es sollte die Schulzeit um ein Jahr verlängert werden. Aber nicht darum, daß unsere Sprößlinge fürs Berufsleben besser gerüstet sind, sondern nur darum, um die hohe Arbeitslosigkeit zu drücken, um die Statistiken zu beschönigen? Soll der Sohn oder die Tochter ruhig Vaters Geldtasche noch etwas belasten, bevor es eventuell das Staatsbudget belastet!

Eine späte aber nicht neue Einsicht kam noch zu Tage. Diese Meinung hatte die AK zu Kreiskys Zeiten wohl noch nicht gefaßt, als dieser entgegen der Volksmeinung das Konferenzmonstrum durchboxte. Adaptierungsarten sind beschäftigungsinintensiver nach Meinung der AK, als Großbetrieben. Daran erinnerte schon öfters die Opposition! Aber woher das Geld nehmen? Auch dafür hat die AK einen Vorschlag. Diese will den Wohnungsneubau reduzieren, zu Lasten des Sozial- u. Eigentumswohnbaus. Da der Sozialwohnbau aber ohnehin schon im argen liegt, beträfe es wohl am meisten den Wohnungseigentumsbau, womit hier auch die Tendenz zu einer Eigentumsfeindlichkeit herausgelesen werden muß!

Weiters wird empfohlen, eine Bundesmineralölsteuererhöhung von 10 Groschen je Liter Treibstoff vorzunehmen und die Einführung einer Generalraut, um so zusätzliche Milliarden zu schöpfen. Wissen die Interessenvertreter der österreichischen Arbeitnehmer denn nicht, daß viele Arbeitnehmer Pendler sind (63% in Tirol) und viele mit den Privat-PKW zu ihren Arbeitsstätten fahren müssen?

Genügt es denn nicht, daß der Finanzminister pro gefahrenem Kilometer bereits 1.12 S kassiert? Zu dem „gemachten“ Problem Pendler fällt der AK außer Belastungen für die Arbeitgeber nichts ein? Siehe die Forderung der Kärntner AK, daß Pendlerzeit mit Arbeitszeit gleichzusetzen sei und als solche zu gelten habe! Außerdem kommen unsere Arbeitgeber ohne gesetzliche Verpflichtung zum Großteil den Pendlern entgegen, indem sie Mehraufwendungen vergüten oder, wie es vielfach praktiziert wird, einen Busdienst einrichten, oder Firmenfahrzeuge zur Verfügung stellen!

Dem Problem der Pendler hat man sich aber in Tirol bereits angenommen. Ein AK-Organ war der Vater einer Fahrtkostenbeihilfe. Unter Vorsitz von AK-Vize-Präsident LAbg. Ekkehard Abendstein kam diese Beihilfe im Unterausschuß des Tiroler Landtages zustande, nachdem die Sozialisten sowohl auf Bundesebene als auch in jenen Ländern, in denen sie die Mehrheit stellen, jedwede Hilfe für Pendler abgelehnt haben und auch im Tiroler Arbeitnehmerförderungsbeirat sich die Sozialisten der Stimme enthielten. Somit springt das Land seit 15.11.83 mit Rückwirkung bis 1.1.83 ein, ohne dafür zusätzliche Steuern einheben zu müssen, oder diese Belastung auf andere abzuschieben!

Es sollten unsere Interessensvertreter gemeinsam mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern ähnlich den Beispielen in Japan und Amerika Lösungen erarbeiten, die zur Gesundung der Betriebe beitragen.

Mein Appell ergeht daher an alle Verantwortlichen, ihre Wahlprogramme noch einmal zu überdenken und an alle Wahlberechtigten, bei der AK-Wahl 84 ihr Wahlrecht auch auszuüben unter dem Motto: „Füreinander - miteinander!“

Ing. Günther Kramarcsik  
Perfuchsberg 57

**Bau des Arlbergbahntunnells**

Zu dem sehr schönen Bericht über den Bau des Arlbergbahntunnells von Dr. Mellitzer möchte ich einen kleinen Ergänzungsbeitrag bringen.

Bei der Bushaltestelle im Pettneuer Ortsteil Vadiesen führt in Serpentina ein ziemlich breiter Weg etwa 100 Meter hinauf zum „Steinbruch“. Mein

Vater, 1871 geboren, erzählte mir, daß die St. Antoner dem Ceconi den Steinpreis erhöhten. Das ließ sich Ceconi nicht gefallen und eröffnete den genannten Steinbruch.

Dem Abfall nach wurden viele Steine gebrochen. Mit Rossen und Ochsen wurden sie nach St. Anton gebracht. Den Ochsen konnte man zwar viel aufladen, aber sie waren zu langsam und die Klauen wurden trotz Beschlagung zu stark abgenützt, und

die Ochsen konnten nicht mehr gehen. In meiner Wiese bei der Bushaltestelle war ein „Gasthaus zum Steinbruch“, welches nach dem Bahnbau abgerissen wurde. Ich machte in dieser Wiese einen Acker, und da kamen noch Geschirrscherben und ein halber Schnapsbudel heraus. Von den Abfällen dieses Steinbruches baute Wolf Franz sen. ein Haus und Burger Jakob einen Stall. Auch Mühlsteine gab's davon, die der Burger machte.

Siegfried Perktold

**Liebe Lesefamilie!**

Gerade um die Weihnachtszeit gehen unsere Gedanken - so wir ihnen dafür Zeit geben - gern in die Vergangenheit zurück, um allerlei aus dem Speicher unseres Gedächtnisses hervorzukramen. Mir tritt zum Beispiel immer wieder lebhaft vor mein geistiges Auge, wie damals mein erlahmender Glaube an den heiligen Nikolaus noch einmal gefestigt wurde: durch eine Pfeife Tabak nämlich. Schon in zartem Alter hatte ich mich dieses Rauchinstrumentes meines Vaters bemächtigt und es hinter dem Holzschupfen zum Erglühen und mich fast zum Erbrechen gebracht. Als nun der heilige Nikolaus am Abend des 5. Dezember mit seinem nußgesichtigen Begleiter in die Küche trat, ermahnte er mich mit ernster Stimme, in Hinkunft das Rauchen zu unterlassen. Ich nickte schluckend. Es gab also doch einen Nikolaus, wurde mir beschämt klar, denn ganz gewiß hatte mich kein Erdenmensch an der Pfeife ziehen sehen. Jahre später kam ich dann drauf, daß die liebe Nachbarin Leopoldine meinem geheimen Tun, hinterlistig durch eine Bretterritze des Holzschupfens spähend, beigewohnt hatte.

Und so gab's noch viel zu erzählen: von der hühnereigroßen Beule an der Stirn meiner Schwester, die mir einen Tulggen auf der Nikolauskirche einbrachte, oder von dem mysteriösen Geschehen, als das Christkind den Christbaum vor unseren Augen fortnahm.

Ich bin davon überzeugt, daß viele aus dem Leserkreis vieles erzählen könnten, was ihnen so um die Weihnachtszeit widerfahren ist, was ihnen in lieber Erinnerung geblieben ist; von Bräuchen, die nicht mehr geübt werden, und anderem mehr. Es würde mich und sicher alle Leser saggriß freuen, wenn sich die eine oder der andere die Zeit nähme, solches zu Papier zu bringen, um es dem Gemeindeblatt zu schicken.

Also, liebe Leit'n, legt dem Gemeindeblattl etwas ein!

Oswald Perktold

**Dorfbildungswoche Pettneu**

Zum Bericht von Marlies Lorenz über die Dorfbildungswoche in Pettneu im Gemeindeblatt Nr. 47, möchte ich folgendes hinzufügen.

Der Bericht ist gut geschrieben und zum Vortrag von Herrn Kaplan Stock, in welchem Frau Lorenz unter anderem die Nerven des Menschen hervorhebt, möchte ich noch sagen daß der andere Vergleich von Kap. in Stock über die ZUNGE DES MENSCHEN wesentlich BESSER UND WAHR ist.

So sagte Kaplan Stock, daß die Zunge des Menschen das Beste und zugleich Schlechteste auf der Welt ist. Denn mit der Zunge (Worte) kann man einen Menschen loben, besänftigen usw., aber auch einen Menschen oder eine Institution verdammen oder schlecht machen, was unter Umständen NICHT MEHR GUTZUMACHEN IST.

So geschehen über das Aktivzentrum (Schwimmbad) in Pettneu, wo sogar die Vermieter den Gästen abraten, dorthin zu gehen, da es so schmutzig sei.

Ich möchte jedoch ALLE JENE BÖSEN ZUNGEN einladen, sich selbst vom Gegenteil zu überzeugen.

Julia Gröber

P.S.: Auch die Heimatbühne Pettneu trug zum guten Gelingen der Dorfbildungswoche bei.

**Christbaumverkauf**

Die Stadtgemeinde Landeck bringt hiemit zur Kenntnis, daß der Christbaumverkauf am Samstag, 17.12.1983, in der Zeit von 8 - 13 Uhr, so wie letztes Jahr (Hofraum Kindergarten Öd), durch einen Händler vorgenommen wird.

Der Bevölkerung wird bekanntgegeben, daß eine weitere Christbaumabgabe von seiten der Stadtgemeinde Landeck nicht mehr erfolgt.

Gleichzeitig wird darauf verwiesen, daß das Selbstschlagen von Christbäumen strengstens untersagt ist und Zuwiderhandelnde mit Strafmaßnahmen zu rechnen haben.

Der Bürgermeister:  
Anton Braun e.h.



## Theater Konzerte Ausstellungen Verträge

### Reinhard Mathoy im St. Antoner Arlbergsaal



Pianist Reinhard Mathoy

Foto Wolfgang Böck

Der einheimische Pianist Reinhard Mathoy gibt am kommenden Freitag, 9.12., im Arlbergsaal in St. Anton einen Klavierabend.

Werke von Beethoven, Chopin, Sjrjabin und Bartók stehen auf dem Programm. Beginn des Klavierabends ist um 20 Uhr. Karten - S 50,- an der Abendkassa.

### Zwei Einakter von Dürrenmatt in Landeck



André Revelly und Hellmut Geiger in Friedrich Dürrenmatts Stück „Abendstunde im Spätherbst“.

Einen Kurs für Zeitgenossen nennt Dürrenmatt den Einakter „Nächtliche Gespräche“. Die Auseinandersetzung eines geächteten Schriftstellers mit seinem Henker zeigt Macht und Ohnmacht des totalitären Staates auf.

„Abendstunde im Spätherbst“ ist eine hintergründig-freche Komödie auf das moderne Bestseller-Unwesen. Dürrenmatts Humor zeigt sich dabei aber eher als ungemütlich und entlarvend.

Alles in allem - zwei brillante und gescheite Einakter des Schweizer Bühnenauteurs, der zu den stärksten und unkonventionellsten Begabungen des heutigen deutschsprachigen Theaters zählt. Gespielt wird vom Schweizer Tourneetheater, das bisher in Landeck noch immer ausgezeichnet gefallen konnte.

Freitag, 9. Dezember 1983, 20 Uhr, Aula des Bundesrealgymnasiums, Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Tyrolia. K. Spiß

### Julius Schittenhelm im JZ Landeck

Das „neue“ Jugendzentrum in Landeck konnte seit seinem Bestehen schon einige gute Veranstaltungen bieten, z.B. die sehenswerten französischen Clowns „Azimuth et Tremouille“ oder das „Orchestra Latina“ anlässlich der Eröffnungsfeier. Veranstaltungen, die neben dem guten „Jazzherbst“ etwas untergingen und sicher zahlreicheren Besuch verdient hätten.

Manchmal legt das JZ aber auch recht faule Eier, wie am vorletzten Freitag den 57jährigen süddeutschen Protestsänger Julius Schittenhelm. Der Mensch war sicher recht ausgeflippt, aber ausgesprochen unmusikalisch. Es war eine Qual, seinen Texten zu folgen, die er mit schlechter Stimme vortrug und mit schrägen Griffen auf der Gitarre begleitete. Wohl aus Respekt vor seinem hohen Alter und auch für seine käftigen Aussagen wurde er trotzdem nach jedem Lied mit Beifall belohnt.

Mir scheint dies ein harmloses Beispiel für das Verhalten junger Menschen gegenüber Kunst und Kultur zu sein: man sitzt da und läßt sich von den Ereignissen mitziehen.

So auch zu beobachten bei den Jazzkonzerten in der „Sonne“, deren anspruchsvollen musikalischen Darbietungen sicher viele ratlos gegenüberübersaßen, aber - sie mögen mir verzeihen - trotzdem gute Miene zum bösen Spiel machten und nach einiger Übung sogar an den richtigen Stellen applaudierten. Man sollte seinem eigenen Aufnahmevermögen mehr Recht verleihen, auch wenn man sich in Opposition zu dem sieht, was als hohe Kunst von Kulturidolen empfohlen wird. Mit diesen zwei Sätzen will ich jedoch nicht die Qualität einer Veranstaltung herabmindern.

Bei Julius Schittenhelm war bemerkenswert, wie engagiert sich dieser alte Mann mit Stimme und Gitarre für den Frieden und die Abrüstung einsetzt, wenn er sich auch mit einer verwirrenden Flut von Daten mitteilte. Viele seiner Genossen schweigen schon zu diesem Thema. So gesehen ist er ein junger Mensch!

Fazit: Auch aus Mist wächst manchmal ein grünes Zweiglein und gepriesene Kultur erweist sich oft als stinkender Abfallhaufen!

Thomas Böhm, Grins



#### Jugendzentrum Landeck

Wir sind gerade dabei, unsere Räume gemütlich zu machen, wozu es uns aber noch an sehr vielem fehlt. Spenden jeder Art, vom Sitzmöbel bis zur alten Schreibmaschine, können wir immer brauchen. Und Mitarbeiter sind uns immer willkommen. Wenn Du Interesse hast am Jugendzentrum, wenn Du Lust hast, bei der Gestaltung der Räume oder beim Erstellen des Programms mitzumachen, laden wir Dich ein, jeden Mittwoch um 20 Uhr zu unseren Besprechungen zu kommen und mitzureden, mitzudenken und mitzuplanen... Willst Du einfach nur so vorbeischaun, hineinschnuppern, Dich unterhalten, steht Dir das JZ am Di, Mi, Do von 17 Uhr bis 22 Uhr und am Fr, Sa von 17 Uhr bis 24 Uhr offen. Wir freuen uns...

#### Programm:

Samstag, 3.12. 20 Uhr Vereinshaus - **Roland Heinz Quartett** - Roland Heinz war vor ca. einem Jahr schon in Landeck zu Gast. Damals spielte er im Trio und das Publikum war begeistert. Ein Zuckerl für alle Freunde des Jazz!

Dienstag, 6.12. 20 Uhr Jugendzentrum verfilmte Literatur: **Das Brot der frühen Jahre** nach Heinrich Böll. Regie: Herbert Vesely, mit Christian Doermer, Vera Tschechowa, Karen Blanguernon.

BRD 1962

Herbert Veselys eigenwillige Verfilmung von Heinrich Bölls gleichnamiger Erzählung. Ein junger Elektromonteur, mit der Tochter seines Chefs verlobt, bricht aus dem Alltagsleben aus, als er ein Mädchen aus seinem Heimatdorf wiederfindet.

Donnerstag, 8.12. 20 Uhr Jugendzentrum - Lesung: **H. C. Artmann** - Nachdem es Mitte Dezember ist, haben wir H.C. eingeladen, besinnlich-weihnachtliches aus seiner Schatztruhe zu lesen.

#### Volkshochschule Landeck Neuer Kurs

Der Kurs „Weihnachtsbillets, selbst gebastelt“ mit Fachlehrerin Elvira Pichler wird am Dienstag, 6. 12. und am Montag, 12. 12. 1983 um 20 Uhr im Gymnasium Landeck abgehalten. Mitzubringen: Schreibzeug, Lineal, Schere, Uhu, Wasserfarben. Beitrag 120.- S, Materialbeitrag 90.- S.

**Man muß in seinem Leben rechtzeitig alten Plunder über Bord werfen, um Sinn und Herz freizubekommen fürs Neue.**

# Dös sein Gschichtn!

## Nikolausabend 1930 in Fließ

St. Nikolaus hat im Dorf immer in der Nacht eingelegt. Niemand hat ihn gesehn.

Meine Schwester und ich beschlossen vor vielen Jahren als Nikolaus und Krampus durchs Dorf zu gehn. Wir nähten ein schönes Gewand, machten eine Bischofsmütze, Stab und Bart. Ich schwärzte mir Gesicht und Hände mit Schuhcreme, zog eine schwarze Mütze über die Ohren, schlüpfte in einen schwarzen Mantel, Pelzseite nach außen und zog grobe Stiefel an. Im Buckelkorb hatte ich Äpfel, Birnen, Dörrobst und Nüsse. So zogen wir von Haus zu Haus. Beim Bürgermeister waren wir gerade beim Abendessen. Alle machten große Augen als sie einen leibhaftigen Nikolaus sahen. Ein Rumpler - Rudolf kroch unter den Tisch ins Ofenloch und ward nicht mehr gesehn. Das Mädchen zeigte auf die Nikolauskirche an der Stubenwand, jeder Strich bedeutete ein Gebetetes Vaterunser. Der Jüngste hielt sich an Mutters Schürze fest. St. Nikolaus teilte seine Gaben aus, dann wanderten wir ins nächste Haus. Der kleine Lois saß gerade auf dem Topf. Mutter verfrachtete ihn samt Zubehör in die Speisekammer. St. Nikolaus beschenkte die staunenden Kinder und ließ auch dem kleinen Stinker etwas da. In einer anderen Stube wollte ich dem 4jährigen Hansl das Bravsein einreden. Da sagte er ganz laut: „Bischt du 's Freiein?“ Wie ein begossener Pudel schlich ich zur Tür hinaus. Den schönen Nikolaus hat er als Himmelsbote akzeptiert.

Zuletzt gingen wir ins „Flickerloch“. Nikolaus klopfte mit dem Stab an die Stubentür und trat ein. Die Kinder waren schon im Bett. Der Vater saß beim Tisch und las. Er schaute und sah mitten in der niedrigen Stube eine große Gestalt. Er stammelte erschrocken. „Hochgelobt und gebenedeit!“ Ich mußte die Stube verlassen. Das Lachen schüttelte mich. St. Nikolaus sagte, er wollte den Mann nicht erschrecken, nur seine Kinder besuchen. Er legte die Gaben auf den Tisch und noch etwas dazu, es war eine sehr arme Familie. Durch tiefen Schnee waten wir ins Schulhaus zurück. Es war ein schöner Abend für die Fließer und auch für uns.

Luise Henzinger

## Eine schreckliche Geschichte

„Der Schloßstadel in Fließ ist abgebrannt“, so las ich in der Zeitung. Da erinnerte ich mich an eine Geschichte, in welcher der Schloßstadel eine furchtbare Rolle spielte. Es

war im Jahr 1928. Großbrand in Prutz, Großbrand in Kauns, die Kaltenbrunner Gnadenmutter verschwunden, ein Fall von Blutschande wurde ruchbar. Die Schwester drohte den Bruder anzuzeigen, da schoß er sie kurzerhand nieder. Ein Kind weinte in der Wiege. Der Mörder floh aus seinem Elternhaus in Kauns Richtung Fließ. Dort war große Aufregung. Die Sturmglocke läutete. Die Männer suchten fieberhaft den Verbrecher. Zwei Tage später meldete Baron Pach, sein Hund laufe bellend um den Schloßstadel herum. Ein Gendarm und etliche Männer gingen zum Schloß. Die Männer umstellten den Stadel, der Gendarm und der Baron gingen hinein, die brennenden Taschenlampen hielten sie von sich auf die Seite. Sofort krachte ein Schuß aus dem Innern des Stadels. Der Gendarm schoß auch, dann liefen beide hinaus. Totenstille. Erst im Morgengrauen betraten einige den Stadel. Der Verbrecher lag tot im Heu. Schläfenschuß. Er hatte einen Trommelrevolver bei sich. Zwei Kugeln fehlten. Der tote Mann wurde in die Leichenkapelle gebracht. Ich war gerade in der Nähe. Da kam ein Gendarm mit einer älteren Frau. Der Sargdeckel wurde entfernt. Die Frau sagte: „Jo er isch es. - Bua sei froah, daß es so gonga ischt!“ Mutter und Sohn taten mir leid. Die Leiche wurde im Friedhofwinkel verscharrt. Manchmal legte ich ein paar Blümlein auf den Erdhügel.

Diese Geschichte habe ich vor 3 Jahren in Versen erzählt. Dieses Gedicht kam in die Anthologie des internationalen Dialektinstitutes „Mundart der 70er Jahre.“

Luise Henzinger

## Ein Besuch in der Bücherei

Letzte Woche besuchte unsere Klasse die Bücherei in Pfunds. Sie besteht seit fünf Jahren und besitzt über 2200 Bücher. Dort kann man spielen und lesen. Im ersten Raum finden die Leser verschiedene Bände: Kinder- und Jugendbücher, Romane für Erwachsene, Sachbücher usw. Im zweiten Raum können sich die Kinder die Zeit mit Spielen vertreiben: Schach, Dame, Städtequartett, Mühle und viele andere. Das Leihen eines Buches kostet pro Woche nur zwei Schilling. Die Bücherei ist am Sonntag von 10 bis 12 Uhr offen, am Mittwoch von 17 bis 19 Uhr.

Wenn ich Langeweile habe, gehe ich gerne in die Bücherei.

Irene Hackl, 4b Klasse  
Volksschule Pfunds

## Dorfbildungswoche in Strengen

vom 26. 11. - 3. 12. 1983

In der Einladung zu dieser Dorfbildungswoche heißt es: unsere Zeit erlaubt keine Rast, sondern fordert weiterhin außerordentliche Anstrengung, um eine gute wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung des einzelnen und der Gemeinschaften zu gewährleisten.“

So wurde diese Woche am Samstag, 26. 11., abends mit einem feierlichen Festgottesdienst eröffnet, der von allen Standesvertretungen (Männerbund, Frauenbund, Jugend und Kinder) und den Vereinen mitgestaltet wurde. Hier wurde lebendige Gemeinde sichtbar. Und wenn wir alle in unseren „Kohlrabiherzen“, die verholzten Stellen mit gesundem Fleisch ersetzen, wie uns Prälat Abt Stöger in seiner Predigt den Rat gab, dann sind wir gut vorbereitet für den hohen Besuch zu Weihnachten. Und auch im Alltag werden wir dann in der Lage sein, unser Dorf zu einer guten Entwicklung hin mitzugestalten.

Was dazu aber noch vor allem gehört, hat uns dann Prälat Stöger in seinem Referat „Christliche Familie - gesundes Dorf“ ganz eindrucksvoll dargestellt. Jede christliche Familie ist dazu berufen, ihren Beitrag in verantwortungsvoller Weise zu einem guten und friedlichen Dorfleben zu geben. Denn die Familie ist die Keimzelle eines gesunden Dorfes.

Daß dabei auch die Jugend ihren Platz hat, das wurde bereits bei der Planung der Dorfbildungswoche großzügig berücksichtigt.

Am 1. Adventssonntag durfte die Jugend den Nachmittag für die älteren Mitbürger gestalten. Und diese Möglichkeit hat die Jugend sehr gut genutzt um zu zeigen, daß die oft zu hörende Kritik, die Jugendlichen verstünden die ältere Generation nicht und die Älteren schimpften nur über die jungen Leute, nicht wahr sein muß.

Die Jugend drückte bei dieser Feier den Dank dafür aus, daß die Mehrzahl der betagten Leute das Leben doch auch beispielgebend für die Jugend gestaltet haben.

Advent IST DIE Zeit des Aneinanderdenkens und der Aufmerksamkeiten. So ist es doch auch eine sehr passende Zeit für eine Dorfbildungswoche, jetzt im Advent sich einer gesunden Weiterentwicklung eines Dorfes und einer Gemeinde zu besinnen.

Beteiligt sich die Bevölkerung auch an den noch bevorstehenden Veranstaltungen so zahlreich wie bisher, geht die Verwirklichung dörflicher Gemeinschaft vielleicht über einen Adventsvorsatz hinaus.

Juen Stefan

## „Mehr Grün für Landeck“

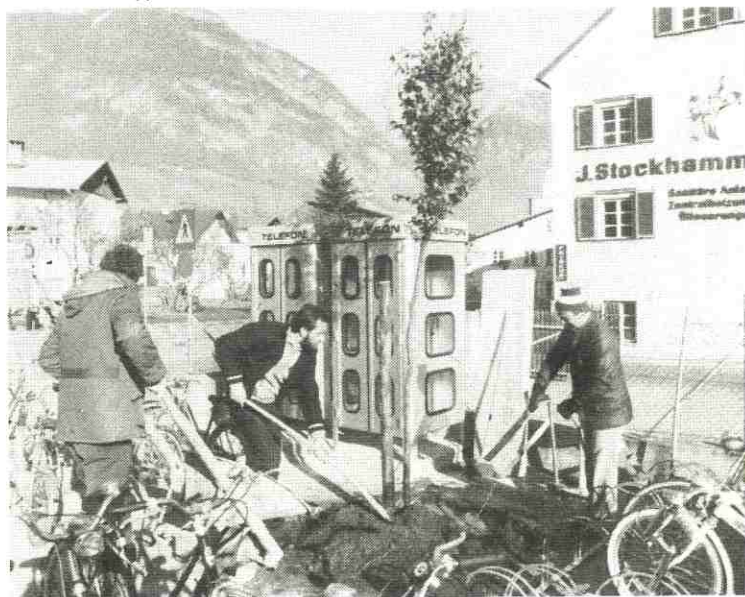


Foto Helmut Geiger

Der Landecker AAB setzte in diesen Tagen seine Aktion fort, ganz gezielt überdimensionierte Asphaltflächen und große Plätze mit Bäumen und Sträuchern zu beleben.

Diesmal wurde am Parkplatz zwi-

schen Haag und Stockhammer eine Baumreihe mit drei Buchen gepflanzt. Neben dem ökologischen Effekt sollte der doch recht große Platz optisch besser gestaltet und gegliedert werden.

## Jahreshauptversammlung des 5. Zuges der Freiw. Feuerwehr Landeck



Am 26. November 1983 hielt der 5. Zug der FF Landeck in den Räumen des Bahnhofsrestaurantes seine Jahreshauptversammlung ab.

Kommandant Hainz konnte neben zahlreich erschienen Perjener Feuerwehrmännern BFI Regensburg, Stadtkommandant Zangerle, den Kommandanten des 4. Zuges sowie den Perjener Pfarrer Hermann Gasser begrüßen.

Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, gab es 12 vorwiegend techni-

sche Einsätze, bei denen auch das neue Rüstungsfahrzeug verwendet wurde.

Neben verschiedenen gemeinnützigen und kameradschaftlichen Aktivitäten besuchten 14 Mann Fortbildungskurse in der Feuerweherschule in Innsbruck.

Nach verschiedenen Ansprachen, die Lob und Kritik beinhalteten, schloß der Kommandant die Versammlung.

## Großer Erfolg beim 1. Pfundser Adventmarkt

In erster Linie ist es wohl dem sozialen Arbeitskreis „Dienst am Nächsten“ der Pfundser Frauen zu danken, daß sich der heurige Adventmarkt am Cäcilien-Sonntag als voller Erfolg erwies. Da zudem noch gesunder Eifer anderer örtlicher Vereine mitspielte, konnte am Gelingen eigentlich von vornherein nicht gezweifelt werden.

So leitete die Musikkapelle nach dem Amt auf dem Kirchplatz die Eröffnung ein, half die KJ Pfunds tatkräftig mit, und auch die Jungbauern stellten ihre „Mannen“.

„Ein gestärkter Mensch ist ein friedlicher und williger Mensch“, mochten sich die Veranstalter wohl gedacht haben, als sie vorerst zum Kauf von Kastanien, Glühwein, Waffeln und Zelten animierten. Und diese Überlegung hat sich als zugkräftig erwiesen:

Nicht weniger als 75 Kilogramm Kastanien wurden neben den übrigen Stärkungsmitteln konsumiert. Entsprechend großzügig zeigte sich dann auch im übrigen die Pfundser Bevölkerung:

Die vorbereiteten 100 Adventgestecke, die 40 Adventkränze, der Vorrat an rustikalem Christbaum-

schmuck waren nach einer knappen Stunde vergriffen. Und man blieb trotzdem, versuchte sich beim Widerlupfen, (der 36 kg schwere Widder wurde von der Jungbauernschaft zur Verfügung gestellt und ging dann auch an den besten „Schätzer“), knabberte, wärmte sich, plauderte und - spendete!

Wofür? - mochten sich einige gedacht haben, wurden aber rasch aufgeklärt:

Innerhalb kurzer Zeit wurden im Raume Pfunds drei Kapellen gründlich, vorwiegend dank rühriger einheimischer Initiatoren, vorbildlich restauriert: die Kapellen in Birkach und Kobl, sowie das St. Ulrichskirchlein am Eingang ins Radurschtal. Wenn die drei Kleinode jetzt auch in neuem Glanz erstrahlen, so bedeutet es doch, daß noch empfindliche finanzielle Außenstände gar manche Gemüter belasten. Und diese Sorge zu mildern war das Ziel eben dieses 1. Adventmarktes.

Wie man hört, erbrachte das Experiment eine bewundernswert namhafte Summe - ein Kompliment den Veranstaltern! WS



### Friedrich Deisenberger

Als ich das Kreuz hinter seinen Namen schrieb, stockte die Hand, so unfassbar ist es. Dabei war gerade Friedl einer, der einiges über das Jenseits erfahren hat. Doch diesmal war es nicht möglich, ihn zurückzuholen. Er war ein spiritual veranlagter Mensch, einer, der viel über das Leben und den Tod nachgedacht hat, einer, der im Tod die Tür zu weiterer Vergeistigung sah.



Doch dieses Bild Friedls ist nicht vollständig: Man mußte ihn auch als geselligen Menschen erleben, wieviel Lebensfreude da aus seinen Augen sprach. In seinem Innersten war Friedl eine echte Künstlernatur, er litt unter seiner Kunst oder konnte von ihr in die höchsten Höhen getragen werden. Die Kunst war ein wichtiger Teil seines Lebens, mit dem er der Krankheit ein lebendiges Gegengewicht schuf. Gerade in den letzten Monaten setzte eine neue intensive künstlerische Zeit mit einem großen Erfolg ein: Er experimentierte und arbeitete in München an einem großen Relief und konnte es auch zu Ende führen. Neugierde und Forscherdrang haben ihn beflügelt und zu Leistungen gebracht, mit denen er selbst seine Freunde immer wieder überraschte. Die Kunst war für Friedrich Deisenberger ein Experimentierfeld, Ort geistiger Auseinandersetzung und auch eine Herausforderung im vielbegangenen Themenkreis Landschaft - Porträt - Stilleben einen persönlichen Beitrag zu leisten. Er hat ein beachtenswertes Werk hinterlassen und den unvergeßlichen Eindruck eines vielschichtigen Menschen.

Wir vermissen einen lieben, guten, hilfsbereiten, treuen Freund. Unser Mitgefühl gilt seinen ihm so lieben Angehörigen. So ein Mensch reißt eine Lücke, die nicht zu füllen ist, hat einer gesagt, und sehr viele werden ihm zustimmen. G.N.

## Bundesstellen anerkennen Tirols

### Innovationsbemühungen

(hk) Tiroler Unternehmen und Institutionen leisten auf dem Sektor der Innovation vorbildliches. Die Zusammenarbeit zwischen Landesinteressenvertretungen und Wirtschaft funktioniert optimal. Einige Förderungsinstrumente sind bisher einmalig in Österreich. Dazu zählen etwa das Tiroler Technologie- und Innovationsgespräch als Informationsforum innerhalb der Industrie über technologische Entwicklungen und die Technologie-Transferkommission als Kontaktforum zwischen Industrie und Hochschule. Die 1980 ins Leben berufene Landesförderung für Forschung und Entwicklung erfreut sich einer regen Nachfrage. Dies sind einige wesentliche Aussagen, die anlässlich der von der Bundes- und Landessektion Industrie der Handelskammer gemeinsam mit den Fonds zur Förderung der gewerblichen (Vizepräsident Dr. Otto Obendorfer, Dir. Dr. Konrad Ratz) und der wissenschaftlichen Forschung (Dir. Dr. Raoul Kneucker) in Innsbruck und veranstalteten Enquete getroffen wurden.

In den letzten Jahren ist ein deutlicher Trend zur Zusammenarbeit zwischen gewerblicher und wissenschaftlicher Forschung festzustellen. Mehr denn je ist heute die wissenschaftliche Forschung auch im Einsatz für die Industrie. Die Schwerpunktprogramme betreffen etwa menschengerechte Arbeitsplatzgestaltung, Mikroelektronik, Nachrichtentechnik und Weltraumforschung.

Infolge der Eigenkapitalschwäche und des hohen Risikos von Innovationsprojekten ist die Förderung durch den gewerblichen Fonds besonders für Klein- und Mittelbetriebe bedeutungsvoll. Die von der Wirtschaft eingereichten Projekte haben eine Erfolgsquote von 55%. Ein Forschungsschilling bringt im Durchschnitt der Industrie zwanzig Umsatzzillinge. Das Forschungsbewußtsein bei Klein- und Mittelbetrieben ist noch zu wenig ausgeprägt und bedarf einer gezielten Förderung. Immerhin bestreiten heute die Klein- und Mittelbetriebe bereits einen Anteil von 16% an den gesamten Forschungsausgaben.

### Der abgerissene Strich

*Der abgerissene Strich kann wieder geknotet werden  
Er läßt wieder, aber  
Es ist zerrissen*

*Neulicht beginnt nur von wieder, aber da  
Wo du mich verlassen hast  
Triffst du mich nicht wieder.*

## Günstig Reisen

Schnupperfahrt **Abano**, 8.-11.12., Vollpension, nur 1.890.-; **Florenz**, 8.-11.12., nur 1.590.-; **Montegrotto**, 18.-23.12.; nur 3.420.-; 23.-26.12. nur 2.350.-; jeweils Vollpension; **Budapest**, 29.12.-1.1., nur 690.-; Rasch buchen bei:  
**Reisebüro Ideal Tours**,  
 Reith/Alpbachtal,  
 Tel. 05337/2281  
 Zustieg ab Landeck!

uns in der Jugend an Gütern fehl-  
 nat man im Alter oft zur Genüge, da-  
 ist aber das Verzichten zur stärk-  
 n Kraft geworden. So schafft das  
 en immer den Ausgleich, damit  
 n Leben kann und nicht im Überfluß  
 d in der Sattheit erstickt.

Dino Larese

# SPORT

## SV-Sparkasse Landeck

Am Samstag, 3. Dezember, veranstaltet die SV-Sparkasse Landeck seine Nikolausfeier. Ab 16 Uhr sind alle Miniknaben, Knaben, Schüler sowie deren Eltern herzlich dazu eingeladen. Für unsere braven Kinder gibt es Überraschungen.  
 Um ca. 19 Uhr sind alle Aktiven, Mitglieder, Freunde, Gönner und unsere Schlachtenbummler zur Feier eingeladen.  
 Die Vereinsleitung

## Özbek (St. Anton) KO-Sieger

Am vergangenen Wochenende kämpfte der St. Antoner Spitzenboxer Özbek Gürvom BC International wieder als Gastgeber und Hauptkämpfer für den BC-Innadrill in Kirchberg gegen die Kombi-Boxmannschaft von Piccolo-Fürfeldbruck/Augsburg. Der St. Antoner Boxer, der sich längst zum Publikumsliebling der Unterinntaler Fans auserte, stand dem deutschen Spitzenboxer und Bayernmeister Parthenis im Mittelgewicht gegenüber, gegen den er in der 1. Runde nach zwei Rechtscontern geschlagen war, sich aber auf Grund seiner hervorragenden Kondition rasch fangen konnte und durch einen furiosen Schlagabtausch doch noch diese Runde gewinnen konnte. Die 2. Runde brachte einen Schlagabtausch Fuß bei Fuß und auf dem Rücken der Özbeken, die auf dem Rücken der Deutschen aufgeschlagen. Trainer Perutz verstand es, die Wunde in der Pause zu schließen, sodaß der Abbruch wegen Platzung verhindert werden konnte. In der 3. Runde ging Özbek auf ganz Auße und schlug den Deutschen mit einem rechten Kinnhaken auf die Bretter. Ein klassisches KO, das dem Arlberger viel Lob eintrachte und das Publikum begeisterte. Der Arlberger Peschitz fuhr sofort mit seinem Hützling zurück zum Voralberger Trainingsplatz, wobei Özbek in der Universitätsklinik Innsbrucks unterwegs verarztet wurde. Der Folgekampf des St. Antoner Boxers wäre am 8. Dezember in Innsbruck, in der Tirol-Auswahlstaffel gegen Wien/Niederösterreich, wobei Staatsmeister Korner (1982/83) der Gegner von Özbek sein soll.

## 2 Punkte für Kegler in Telfs

Die erwartete Niederlage mußte die Mannschaft des KK ESV Landeck am vergangenen Donnerstag in Telfs gegen den dortigen KSK hinnehmen. Die Telfer als Tabellenführer und Titelaspirant wurden ihrer Rolle mit 439 Holz im Schnitt mehr als gerecht. Mit 416 Holz erreichten die Landecker aber ebenfalls einen ausgezeichneten Auswärtsschnitt und untermauerten damit die in letzter Zeit gute Mannschaftsleistung. Begonnen hatte dieser Kampf nicht am besten, erreichte doch Weiskopf Arnold als erster nur 381 Holz (zu erwähnen ohne Fehlwurf), und die Paarung Wohlfarter Bruno mit 402 und Hille Franz mit 391 Holz konnten ebenfalls nicht punkten. So stand es nach 3 Kegeln 3:0 für Telfs und Wyhs Ernst als vierter wußte, daß die Mindestzahl auf einen Punkt 417 Holz waren. Er erreichte dies mit 436 Holz auch leicht und konnte damit den ersten Punkt sichern. Da sein unmittelbarer Gegner 422 Holz brachte, wußte die letzte Paarung der Landecker, Stradulla Günther und Schlatter Paul, daß der zweite Punkt mit über 422 Holz zu erreichen wäre. Erfreulicherweise brachten sogar beide Kegler über diese Zahl, Stradulla ausgezeichnete 454 Holz und Schlatter 428 Holz, da jedoch der letzte Telfer 463 Holz erreichte, konnte Schlatter Paul mit der ausgezeichneten Auswärtsleistung von 428 Holz keinen Punkt mehr erobern und der Kampf war mit 6:2 entschieden. Die Landecker bestreiten heute, Freitag, ihren letzten Heimkampf im Herbst und zwar gegen die Mannschaft des ESV Innsbruck und hoffen, mit einer guten Leistung und der lautstarken Unterstützung des Publikums vielleicht den fünften Sieg in dieser Meisterschaft zu erringen. Dazu sind natürlich wieder alle Anhänger und Freunde des Kegelsports herzlich eingeladen und wie immer die Bitte um lautstarke Unterstützung der Mannschaft. Heute, Freitag 2.12. um 18.30 Uhr ESV Kegelbahn Landeck. W.E.

## Tischtennis-Schlußrunde

Diese Woche standen für die Mannschaften des Tischtennisclubs Landeck die letzten Spiele des Herbstdrückanges auf dem Programm. Die endgültige Tabelle, in der Lechaschau punktgleich mit Landeck führt, steht noch nicht fest, da noch einige Spiele anderer Vereine offen sind. Ebenso bei den Schülern, die voraussichtlich den hervorragenden dritten Platz erkämpfen konnten.

**TTCL II - TTV Imst I:** Dieses Spiel endete mit einer 9:0-Schlappe für Landecks zweite Garnitur.

**TTC Pflach - TTCL I:** In diesem Wettkampf wäre den Pflachern beinahe eine Sensation gelungen, denn Landeck siegte äußerst knapp mit 9:7. Von einem begeisterten Publikum angefeuert - auch der Tabellenführer Lechaschau und Tirols Landesmeister Storf Manfred von Reutte waren anwesend - spielten die Spieler um Pohler M. (er gewann alle vier Einzelspiele) groß auf und brachten Landeck an den Rand einer Niederlage. Mit ein Grund für das schlechte Abschneiden des TTCL war wohl auch die dürftige Leistung von Harter Karl, dem - ansonsten eine Mannschaftsstütze - an diesem Abend die positive Einstellung zum Spiel fehlte.

**Ergebnisse:** Senn G. 3/1, Pammer W.F. 3/1, Köhle A. 2/2, Harrer K. 1/3.

Die Schüler bestritten diese Woche zwei Spiele. Im ersten Aufeinandertreffen gab es zu Hause gegen die TI Raika Innsbruck einen knappen 6:4 Erfolg. Die Überzeugung, dem Gegner überlegen zu sein, wäre beinahe ins Auge gegangen.

**Ergebnisse:** Comina P. 2/1, Holzer M. 2/1, Rödlach M. 2/1. Das Doppel ging an Innsbruck.

Im zweiten Spiel waren sie zu Gast beim SC Milz/b. Innsbruck. Hier gab es zum Abschluß mit 7:0 wieder einen schönen Erfolg für Landeck.

**Vorschau:** Nach Abschluß der Herbstmeisterschaft - das Training geht aber weiter - findet als nächste größere Veranstaltung am 18. Dezember das dritte Oberländer Weihnachtsturnier statt. Austragungsort ist heuer Silz/Stams.



## Kirchliche Nachrichten

### Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 4.12. - 2. Adventsonntag - 6.30 Uhr Hl. Rorateamt für Anton Dobrovoly; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Maria Reif; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt für Andreas Pangratz; 19.30 Uhr Abendmesse für Johann Haag.  
 Montag, 5.12. - der 2. Adventwoche - 7 Uhr Adventmesse für Josef und Josefine Walser.  
 Dienstag, 6.12. - Gedächtnis des Hl. Nikolaus, Bischof v. Myra gest. 4. Jht. - 7 Uhr Adventmesse für Ernst Hechenblaikner.  
 Mittwoch, 7.12. - Gedächtnis des Hl. Ambrosius, Bischof von Mailand gest. 397 - 7 Uhr Adventmesse für Anna Schnegg; 18.30 Uhr Hl. Rorateamt für Helga Oberweger geb. Scherl.  
 Donnerstag, 8.12. - Hochfest Maria Empfängnis (Standestag der Mädchen) - 6.30 Uhr Hl. Rorateamt für Erich Marth; 9 Uhr Hl. Amt für Fam. Dr. Frieden; 11 Uhr Kindermesse für Johann Aschaber; 19.30 Uhr Abendmesse für Adelheid Schöpf (Standespredigt).  
 Freitag, 9.12. - der 2. Adventwoche - 7 Uhr Adventmesse für Max Huber und Angeh.; 19.30 Uhr Hl. Rorateamt für Arnold Reich.  
 Samstag, 10.12. - der 2. Adventwoche - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Hl. Rorateamt für die verstorbenen Imker.  
 Sonntag, 11.12. - 3. Adventsonntag (Abgabe der Säckchen „Bruder in Not“) - 6.30 Uhr Hl. Rorateamt für Fam. Krautschneider-Thuille; 9 Uhr Hl. Amt für Ing. Franz Neudeck; 11 Uhr Kindermesse für Anna Elisabeth Pötsch; 19.30 Uhr Abendmesse für Josef Braunhofer.

### Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 4.12. - 2. Adventsonntag - 8.30 Uhr hl. Messe für Engelbert Albertini Jhm. und für Emmanuel Kirschner Jhm.; 10 Uhr hl. Messe für Kath. Pöll und für die Pfarrgemeinde; 19 Uhr Abendmesse für Albert Röck und für Wendelina Ladner.  
 Montag, 5.12. - 7.15 Uhr hl. Messe für Josef Sprenger-Hain; 8 Uhr hl. Messe für Josef Schönsleben und für Fam. Walser; 19 Uhr Rorate für Josef und Katharina Hammerl.  
 Dienstag, 6.12. - 7.15 Uhr hl. Messe für Ernst Schöpf und für Nikolaus und Johanna Scherl; 8 Uhr hl. Messe für Anna Holzer und für Maria Egger und verst. Eltern; 19 Uhr Rorate für Anna Auer und für Alfons Juen und Angehörige.  
 Mittwoch, 7.12. - 7.15 Uhr hl. Messe für Anton Schmitt; 8 Uhr hl. Messe für Walter Seiwald; 19 Uhr Rorate für Johann Niss und für verst. der Fam. Unterthiner.  
 Donnerstag, 8.12. - Maria Empfängnis - 8.30 Uhr hl. Messe für Floriana Rudig; 10 Uhr hl. Messe für die Pfarrgemeinde und für Ludwig Leitner - Chor! 19 Uhr Rorate für Franz Kathrein I. Jhm.  
 Freitag, 9.12. - 7.15 Uhr hl. Messe für Aloisia Stubenböck und für Fam. Günther; 8 Uhr hl. Messe für Mariä Rainer; 19 Uhr Rorate für verst. Eltern und Brüder Planckensteiner.  
 Samstag, 10.12. - 7.15 Uhr hl. Messe für Sophie und Hanni Sturm; 8 Uhr hl. Messe für Anna und Adolf Gander; 19 Uhr hl. Messe für Otto Greuter.

### Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 4.12. - 2. Adventsonntag - 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr hl. Messe für Peter und Aloisia Neuner; 19.30 Uhr hl. Messe für Josef Raggl.  
 Montag, 5.12. - 19.30 Uhr hl. Rorate für verst. der Familie Girardelli.  
 Dienstag, 6.12. - Hl. Nikolaus - 19.30 Uhr Jugendmesse für Josef und Julie Tiefenbrunn.  
 Mittwoch, 7.12. - Hl. Ambrosius, Kirchenlehrer - 19.30 Uhr hl. Rorate für Irgard Schuchter.  
 Donnerstag, 9.12. - Fest der Unbefleckt empfängenen Gottesmutter Maria - 9 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr hl. Messe für verst. Eltern Trenkwalder-Schranz; 16.30 Uhr feierl. Marienvesper; 19.30 Uhr hl. Messe für Maria Schimpföbl.  
 Freitag, 9.12. - 19.30 Uhr hl. Rorate für Hans und Aloisia Walch.

Samstag, 10.12. - 16.30 Uhr Adventrosenkranz der Kinder/Beichtgelegenheit; 19.30 Uhr hl. Rorate für Fam. Schmid-Tamsche.

### Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 4.12. - 2. Adventsonntag - 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Tobias Rudig; 10.30 Uhr Jahresamt für Johann und Josefa Strolz; hl. Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Adventandacht.  
 Montag, 5.12. - Hl. Anno - 7.15 Uhr Rorate als Bundesamt für Alois Kohler.  
 Dienstag, 6.12. - Hl. Nikolaus - 19.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Aloisia Wucherer.  
 Mittwoch, 7.12. - Hl. Ambrosius - 7.15 Uhr Rorate für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr hl. Messe für die Imker.  
 Donnerstag, 8.12. - Hochfest der ohne Erbsünde empfängenen Jungfrau und Gottesmutter Maria - 8.30 Uhr Rorate als 1. Jahresamt für Hubert Siegele; 10.30 Uhr Jahresamt für Emma Traxl.  
 Freitag, 9.12. - der 2. Adventwoche - 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Eduard und Gabriele Kopp.  
 Samstag, 10.12. - der 2. Adventwoche - 7.15 Uhr Rorate als Jahresamt für Albert und Maria Praxmarer; 19.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrfamilie.  
 Sonntag, 11.12. - 3. Adventsonntag - Opfer „Bruder in Not“ - 8.30 Uhr Rorate als Jahresamt für Josef Hammerl; 10.30 Uhr Bundesamt für Anna Raffl; 19.30 Uhr Adventandacht.

### Evangelischer Gottesdienst

Landeck: Sonntag, 4.12. - 9.30 Uhr  
 St. Anton: 4.12. - 17 Uhr  
 Dienstag, 6.12., 20 Uhr, Urtlweg Adventfeier.

### Ärztlicher Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh  
**3./4. Dezember 1983:**

**Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:**  
 Dr. Friedemann Czerny, Landeck, Innstr.  
 Tel. Whg. 05442/3344

**St. Anton-Pettneu:**  
 Dr. Viktor Haidegger, Pettneu,  
 Tel. 05448/222

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
 Dr. Walter Thöni, Galtür 65a,  
 Tel. 05443/276

**Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:**  
**Hauptdienst:** Samstag 7 Uhr bis Montag 7 Uhr  
 Dr. Alois Köhle, Ried i.O. 51,  
 Tel. 05472/6276

**Ordinationsdienst:** Samstag 7-12 Uhr  
 Dr. Hans Öttl, Nauders 221,  
 Tel. 05473/500

**Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst** (Notdienst) Samstag und Sonntag von 9 - 11 Uhr

Dr. Gabriel Niedermair, Landeck,  
 Innstr. 1, Tel. 05442/3228

**Tierärztlicher Sonntagsdienst:**  
 Dr. Josef Greiter, Ried i.O.,  
 Tel. 05472/6416

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**  
**Stördienst TIWAG**  
 Telefon 2210 oder 2424

### Ärztlicher Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

**8. Dezember 1983:**  
**Landeck-Zams-Pians-Schönwies-Fließ:**  
 Dr. Thomas Frieden, Landeck,  
 Tel. Whg. 05442/3618

**St. Anton-Pettneu:**  
 Dr. Josef Knierzinger, St. Anton 20,  
 Tel. 05446/2828

**Kappl-See-Galtür-Ischgl:**  
 Dr. Walter Köck, Kappl, Tel. 05445/230

**Prutz-Ried-Pfunds-Nauders:**  
**Hauptdienst:**  
 Dr. Hans Öttl, Nauders 221,  
 Tel. 05473/500

**Zahnärztlicher Feiertagsdienst** (Notdienst) 9 - 11 Uhr  
 Dr. Alwin Sohm, Ried i.O. Postgebäude,  
 Tel. 05472/6557

**Tierärztlicher Feiertagsdienst:**  
 Tzt. Ludwig Pfund, Kappl,  
 Tel. 05445/268

**Stadtapotheke nur in dringenden Fällen**  
**Stördienst TIWAG**  
 Telefon 2210 oder 2424

# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

## ÖVP-Sprechtag

Der ÖVP-Sprechtag mit LA Mag. Kurt Leitl findet am Montag, 5. Dezember 1983, im ÖVP-Sekretariat Landeck, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9-11.30 Uhr statt.

Der ÖVP-Sprechtag mit Referent Werner Doblander findet am Dienstag, 6. Dezember 1983, im ÖVP-Bezirkssekretariat Landeck, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9-12 Uhr statt.

Am **Montag, 5.12.1983, ENT-FÄLLT** der Sprechtag in Wohnungsangelegenheiten.

Obmann des Wohn- und Siedlungsausschusses  
GR. Heinrich Unterhuber

## Seniorentreff Landeck

Unser nächster Nachmittag findet dieses Mal ausnahmsweise am Samstag, 10.12.1983, um 14 Uhr statt. Wir haben ein kleines Adventprogramm einbauen können und laden wieder herzlichst ein.

Ort: Marianhill, Bruggen.

Die Frauen der ÖVP Landeck

## Tiroler Seniorenbund

### Ortsgruppe Landeck

Die letzte Fahrt im heurigen Jahr war wie bei jeder Fahrt vom Wettergott begünstigt. Es scheint, daß ihm die Senioren ans Herz gewachsen sind. Es war eine Halbtagsfahrt zum Reschen am Dienstag, dem 22.11.1983.

Bei guter Jause und einem Gläschen Wein sangen wir frohe Lieder und genossen die gute Kameradschaft.

...öge es so bleiben!

Schriftführerin Käthe Knoflach

## Nikolausbesuch in Zams

Nikolausbesuch in Zams am 5.12.1983.

Anmeldungen unter Telefon 39523 oder 21324.

## Einladung zum Kindernachmittag

Hallo Kinder, kommt wieder alle zu uns!

Wie schon in den vergangenen Jahren, spielen und malen wir auch heuer wieder am letzten und vorletzten Samstag vor Weihnachten mit Euch.

Einen lustigen Zeichentrickfilm haben wir ebenfalls organisiert.

Wann: Am 10. und 17. Dezember, ab 14 Uhr

Wo: Im Vereinshaus in Landeck. Wir freuen uns schon auf Euch. Bis bald.

Eure Frauen der Landecker SPÖ

## Hauptschule Landeck

Der 1. allgemeine ELTERN-SPRECHTAG findet am Dienstag, 6.12.1983, von 14-17 Uhr statt.

## Weihnachtsbasar in Schönwies

Die Schönwieser Frauen veranstalten heuer ihren WEIHNACHTS-BASAR am Sonntag, 4. Dezember 1983, im Pfarrsaal Schönwies ab 9.30 Uhr.

## Aktion 365 Adventsingen

Die Aktion 365 ladet die Bevölkerung zum heurigen Adventsingen am Sonntag, 11. Dezember um 20 Uhr in der Pfarrkirche Perjen ein.

## Staatssekretär Dr. Lacina beim nächsten Polit-Stammtisch

Erstmals wird ein Mitglied der neubestellten Bundesregierung Gast beim Polit-Stammtisch sein.

Dr. Lacina, Wirtschaftsexperte und Staatssekretär im Bundeskanzleramt, wird über das Thema „Politik in den achtziger Jahren“ sprechen.

Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr, Tourotel „Post“, Landeck.



## Nikolotörggelen SKL 1908

Wir laden wieder ein zum traditionellen Nikolotörggelen am Mittwoch, 7. Dezember 1983, (Abend vor dem Feiertag), im Hotel „Sonne“, 20 Uhr.

Es gibt heiße Kastanien, viel Gemütlichkeit und als Höhepunkt den Film von Kirschner Emanuel über das Jubiläumsjahr „75 Jahre Skiklub Landeck“.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch! Der Ausschuß

## Skiklub Landeck 1908

Einladung zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 9. Dezember 1983, um 19.30 Uhr im Gasthof Bierkeller in Landeck.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung - Begrüßung durch den Obmann
2. Tätigkeitsbericht des Obmannes
3. Kassabericht und Entlastung des Kassiers
4. Tätigkeitsberichte
5. Hüttenberichte - a) des Hüttenwartes; b) des Hüttenkassiers
6. Allfälliges

Mit sportlichen Grüßen Skiklub Landeck. Der Ausschuß

## Fundausweis

2 Damenfahrräder, 1 Jugendrad - 5-Gang, 1 Mini-Fahrrad.

## Buchausstellung HS Pfunds

Mittwoch, 7.12. von 15-18.30 Uhr; Donnerstag, 8.12. von 10-12 Uhr und von 14-16 Uhr.

## Dank

Kloster und Pfarre Perjen sagen den hilfreichen Männern der Freiwilligen Feuerwehr 5. Zug Landeck-Perjen ein herzliches Vergeltsgott für den Abriß der absturzgefährdeten zwei Kamine am Klosterdach.

P. Hermann, Guardian

## Bienenzuchtverein Zams

Der Bienenzuchtverein Zams lädt zu der am 7. 12. 1983 in Zams stattfindenden Ambrosiusmesse ein. Die hl. Messe wird um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche gefeiert.

Anschließend findet ein gemütliches Beisammensein statt.

## Nikolowatten in Zams

Am **Sonntag, 4.12.83**, findet in Zams, Gasthaus „Schwarzer Adler“, wieder ein Preiswatten statt.

Beginn der Veranstaltung ist um 9.30 Uhr. Schöne Preise sind zu gewinnen. 1. Preis: 1 ganzes Schwein.

## SPÖ-Sprechtag mit Bezirksobmann, Mag. Walter Guggenberger

Sprechtag mit SPÖ-Bezirksobmann, Mag. Walter Guggenberger am Dienstag, 6. Dezember 1983, von 9 bis 11 Uhr im SPÖ-Bezirkssekretariat Landeck, Maisengasse 20. (Eingang vom Schulhausplatz) Telefon Nr. 05442/2517.

## 42. Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung

Die ordentliche Vollversammlung des Fremdenverkehrsverbandes Landeck und Umgebung wird für Mittwoch, 7. Dezember 1983, um 19.30 Uhr, im TOUROTTEL „POST“, LANDECK, einberufen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Geschäftsbericht
3. Festsetzung des Haushaltsplanes und des Promillesatzes
4. Allfälliges

Für den Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung  
Mag. pharm. C. Hochstätter,  
Obmann

Dem gehört das Morgen nicht, der nicht das Heute glücklich schon zurückgelegt.  
Sophokles

## Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck

Vortrag „Probleme im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuererhöhung“

Beginn: Freitag, 9. Dezember 1983, 19 Uhr

Dauer: 1 Abend, 19 bis 22 Uhr

Beitrag: kostenlos

Leiter: Herbert Prean, Wien

Programm: Kalkulation nach Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes, Bestimmung des Multiplikators, Probleme der innerbetrieblichen Organisation (Rechnungswesen), Kalkulationstabelle (schriftliche Seminarunterlagen werden verteilt).

## Lohnordnung im Gastgewerbe

Beginn: Montag, 12. Dezember 1983

Dauer: 1 Abend, 19 bis 22 Uhr

Beitrag: S 200.-

Leiter: Dr. Peter Reiter, Innsbruck  
Anmeldungen für diese Kurse erbeten bis spätestens 1 Woche vor Kursbeginn bei der Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle, Landeck, Tel. 05442/2225 oder 2817.



Der Rainalter-Energiespar-Report:

**Ein Kübel Kohle reicht!**

Das ist die Friseurmeisterin Marthe Kern aus Mathon. Sie bewohnt ein Haus, in dem zusätzlich 4 Fremdenzimmer und 1 Frühstücksraum zu beheizen sind. Dafür hat sie einen HDG-Mehrstoffkessel, in dem sie nur Holz, Steinkohle und Hausmüll verbrennt. Sie sagt wörtlich: »Wenn ich abends einen Kübel Steinkohle hineinschütte, ist das Haus die ganze Nacht warm und morgens die Dusche auch noch.«

Frau Kern ist froh, daß sie die Rainalter-Heizkonzeption installieren ließ. Sie hätte nicht gedacht, daß man so sparsam heizen kann.  
Anruf genügt: 05442/2258

**ekehardt rainalter**

Ihr erfahrener Partner für moderne Alternativenergie  
KARRES  
Tel. 05412/2827

**„Unterwegs im Oberland“**  
(Verschiedene Berufe im Wandel der Zeit)

In dieser Sendereihe hören Sie Mundart und Volksmusik zum Thema

**„Die Hebamme“**

Gestalter und Sprecher ist Bruno ÖTTL. Die Sendung wird am 3.12.83 um 18.30 Uhr in Ö-Regional ausgestrahlt.



**SPÖ-Bürgerservice in Zams**

Jeden Samstag von 10 - 12 Uhr Sprechtag der Zammer SPÖ-Gemeinderäte im **Gasthaus Egg**, kleiner Saal, Eingang durch den Schankgarten.

**Samstag, 3.12.83:** Sprechtag mit GV Pauli Wolfgang

**Samstag, 10.12.83:** Sprechtag mit Vize-Bgm. Sordo Othmar (letzter Sprechtag im Jahre 1983, der nächste Sprechtag findet erst wieder im Jänner 1984 statt.)

**Musikkapelle Strengen**

Letzten Sonntag fand anlässlich der Cäciliafeier der Musikkapelle Strengen die Ehrung verdienter Jubilare statt.

Siegl Gottfried stand dem Verein 25 Jahre lang als Obmann vor und brachte es immer zuwege, die Musikkapelle zusammenzuhalten und so manche Schwierigkeiten zu meistern. In Anerkennung seines vorbildlichen Einsatzes wurde er deshalb zum Ehrenobmann ernannt.

Als weiterer Jubilar wurde Traxl Albert für seine 50jährige aktive Mitgliedschaft geehrt. Jubiläen dieser Art sind selten, weil für eine so lange Zugehörigkeit viel Idealismus notwendig ist.

Obmann Mair Hans würdigte die Verdienste der Geehrten und bat Bürgermeister Lorenz Herbert die Urkunden zu überreichen. Dieser hob in einer Ansprache die Leistung der beiden Jubilare hervor und wies darauf hin, welche wichtige Funktion die Musikkapelle innerhalb eines Dorfes hat.

A.M.

**Institut für Familien- und Sozialberatung**

**6500 Landeck, Schulhausplatz - Telefon 05442/37823**

Unentgeltliche Beratung durch zur Verschwiegenheit verpflichtete Fachleute:

Sozialberaterin: Mayr Margaretha; Arzt: Dr. Bauer Klaus; Bei Bedarf können beigezogen werden; Jurist Dr. Fuchs Alois; Psychologe: Dr. Juen Hermann; Seelsorger: Pfarrer Rietzler Hubert; Beratungszeit: Jeden Montag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

**Pflegeeltern für**

**„Problemkinder“ gesucht**

Das Amt der Tiroler Landesregierung - Abteilung Vb - Jugendwohlfahrt möchte durch eine Umfrage feststellen, ob die Tiroler bereit wären, „Problemkinder“ als Pflegekinder in ihre Familie aufzunehmen.

Mit der Durchführung dieser Befragung wurde das Institut für Soziologie der Universität Innsbruck beauftragt.

Viele Tiroler Haushalte werden in den nächsten Tagen mit der Post einen Brief mit Informationen darüber und einer Antwortkarte erhalten.

Die angeschriebenen Familien werden gebeten, das Schreiben nicht ungelesen in den Papierkorb zu werfen, sondern es durchzulesen und gegebenenfalls die Antwortkarte zurückzuschicken.

Es kostet sie nicht einmal eine Briefmarke.

*Liaber Nikolaus!*

*Mei, Nikolaus, sei decht so guat und gscheit  
bring meim Votter und meir Muatter a Sackli voll Zeit,  
daß sie mit ins Liadla singa,  
nit älli gneati umchaspringa.  
Kerzla onzinnta am adventicha Kränz,  
die knällroata Bägga streichla vum Hläns.  
Sie sötta mit ins Nussa kliaba,  
Brätäpfl essa, dia kluana, dia liaba.  
I mecht, daß ins d Muattar a Gschichtli drzöhlt,  
drweil insar Vätter Pumaranscha schöilt.  
Es sett iatz hält schneiba köima,  
sinsch konnsch nit amâl da Schlitta nöihma.  
I wünsch mar so, daß da älla Leit,  
a groaßas Sackli bringsch, gsteckt-voll mit Zeit,  
nâcha wurats earscht schia, im stilla Advent,  
i fröi mi schua, wenns earscht Kerzli brennt.  
Dei Barbara!*

Gertrude Schrott



**Ulrich Ahborn und Marianne, geb. Kogoj**, Landeck, Lötzweg 48, freuen sich die Geburt ihrer Tochter **Kathrin**, geb. am 8. 11. 1983 bekanntzugeben.

**Margarete Trentinaglia** feiert am 3.12. ihren 82. Geburtstag. Dazu gratulieren Sohn Bruno und Tochter Josefine mit Familien.

**Carina Moschen geb. Tschiderer und Ing. Norbert Moschen** wurde am 22.11.1983 ein Sohn geboren, der den Namen **Lukas** erhielt. Wir gratulieren den Eltern und wünschen dem jungen Lukas einen guten Start ins Leben!

Anlässlich unserer Goldenen Hochzeit sind uns viele Glückwünsche zugekommen. Wir bedanken uns bei Hochw. Herrn Asper und dem Kirchenchor für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes, dem Gemeinderat, dem Schützenkomitee, den Ortsbäuerinnen, allen Verwandten, Bekannten und Freunden und dem Seniorenbund Landeck.

**Josef und Hanni Starjakob**, Grins

**Goldene Hochzeit in Pettneu**

Im Kreise der Familie, zwei Brüder waren aus dem südtirolischen Martell gekommen, die zwei Söhne und zwei Töchter, eine davon selbst schon Großmutter, hatten sich mit ihren Kindern eingefunden, feierten Karoline und Heinrich Lampacher am 26. November ihre Goldene Hochzeit.

Heinrich Lampacher ist 1907, seine Frau Karoline, die neben ihren

**Tiroler Sozialdienst**  
des Österr. Wohlfahrtsdienstes  
**Familienberatungsstelle Zams**

Zams, Alte Bundesstraße 2,  
Tel. 39364



Kostenlos und verschwiegen stehen Ihnen am Dienstag, 6.12.1983 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter  
Dr. Heinrich Braun: Arzt  
Dr. Hermann Schöpf: Jurist  
Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe + Pädagoge  
Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger  
Fr. Mathilde Köchle: Leiterin  
Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für unseren Psychologen vorher anzumelden, Tel. 39364 oder 41373.

**Seniorenachmittag**

Am Mittwoch, 7.12.1983 um 14 Uhr laden wir alle Senioren, Frauen und Männer recht herzlich wieder zu uns ein.

Zams, Alte Bundesstraße 2  
M. Köchle

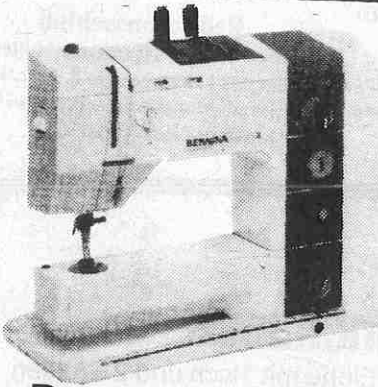
Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für den Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 100.- (einschließl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 5.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malsersstraße 15. Telefon 2512.



Karoline und Heinrich Lampacher feierten die Goldene Hochzeit Foto Perktold

Beratung in Erziehungs- und Schulfragen  
**Landeck, Schulhausplatz**  
Sprechtag: Dienstag 9-12 Uhr  
Tel. Voranmeldung 05442-4040 oder 05222-32093

**Erziehungsberatung**



# GROSSE NÄHMASCHINENAKTION BEI ALLEN BERNINA-MODELLEN

Beratung und Kundendienst bei

Ihr Funk- und Fernsehberater

## R. FIMBERGER & CO

6500 Landeck

Telefon (0 54 42) 25 13 und 26 38

**Öltank, 5000 lt.**, einwandig, eventuell als Diesel- oder Wassertank verwendbar, günstig abzugeben.

Telefon 05472/6223

**Landrover 1.** Zulassung 1970, S 10.000.- zu verkaufen.  
Telefon 05442/37033

**2 Zimmerwohnung** im Raum Landeck/Stanzertal zu mieten gesucht. Telefon 05446/2651 ab 18 Uhr

**Verkaufe Tennisschläger und Gitarre.**

Adresse in der Verwaltung

Zu verkaufen: **Renault R 18 GTL** für Bastler oder für Renault 18 Fahrer zum Teileausbau billig abzugeben. 8-fach Felgen und Reifen, Schiträger, und z.B.: Scheibenbremsen, Auspuff, Scheinwerfer **neu!** Tel. 05442/2838

### Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

Vermiete **ZWEIZIMMERWOHNUNG**, sonnige Lage mit Balkon in Fließ.  
Tel. 05449/5133

Verkaufe komplette neuwertige **Filmausrüstung**.  
Adresse in der Verwaltung

Verkaufe **Winterreifen mit Felgen**, neuwertig für Ford Fiesta 145 SR/12.  
Telefon 05442/2673

Junge **Wellensittiche** und **Kanarienvögel** zu verkaufen bei **Rudolf Litsch**, Landeck, Prandtauerweg 27  
Telefon 31373

Firma sucht **Garconniere** für leitenden Mitarbeiter im Raum Landeck.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes oder  
Telefon 05222/44525-0

Verkaufe sehr gut erhaltenen **Aibi Transporter** und **Alfa Laval Melkanlage** fabriksneu (Messeausstellungsgerät) und **elektrischen Butterkübel 28%** verbilligt. Auch Zustellung mit Montage. Tel. 05238/8437

**hinfahren - Geld sparen.**



**EUROPA MÖBEL  
HANS REITER**

INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal



Ein Jahr ist vergangen, doch die Lücke, die Du durch Deinen plötzlichen Abschied hinterlassen hast, ist größer als am ersten Tag. In Liebe und Dankbarkeit gedenken wir beim **1. Jahressgottesdienst** meinem lieben Gatten, unserem Vater, Sohn und Bruder, Herrn **Hubert Siegele** am Donnerstag, 8. Dezember 1983 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Zams.  
**Inge Siegele mit Kindern**

Tiefergriffen von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme der zahlreichen Beteiligung an der Beerdigung, der vielen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des schmerzlichen Verlustes meiner lieben Gattin, unserer guten Mama, Frau

**ANNA ACHENRAINER geb. Juen**

möchten wir allen Verwandten, Bekannten, Arbeitskollegen und Trauergästen unser herzliches Vergeltsgott ausdrücken.

Besonderer Dank unserem Hochw. Herrn Pfarrer Otto Payer, unserem Sprengelarzt Dr. Walter Köck sowie dem Studentenchor aus Innsbruck.

Die TRAUERFAMILIE

**ARBÖ**

Am Freitag, 2. Dezember 1983, findet um 19 Uhr im Bahnhofrestaurant Landeck die diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Berichte; 2.

Wahl eines Wahlvorschlagkomitees; 3. Ehrungen; 4. Neuwahl des Ausschusses; 5. Allfälliges.

Wir erlauben uns, alle Mitglieder und Freunde auf das herzlichste einzuladen.

**Großer Weihnachtsmarkt im Pfarrheim Zams**

Pfarrheim Zams: Samstag, 3.12.1983, 14 - 17 Uhr; Sonntag, 4.12.1983, 9-12 Uhr, 14-17 Uhr.

**Redaktionsschluß**

für die Nr. 49 des Gemeindeblattes ist wegen des Feiertages am 8. Dez. 1983 bereits am Montag, 5. Dezember 1983. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Möbel-Teppich-Textil.

**BRENNNER**

6460 Imst, Bundesstr. 1  
Tel. 05412/3080

Das führende Einrichtungshaus im Oberland

Ein Besuch lohnt sich immer.

Wir beraten Sie gerne

**Große Weihnachts-Gewinnchance**

Hauptpreis: Truhen-Eckbank in Eiche mit Tisch und 2 Stühlen im Werte von S 11.000.- und weitere 133 Gutscheine

**Unser Weihnachtstip:** Wir führen eine große Auswahl an TISCHWÄSCHE, BETTWÄSCHE und GESCHENKS-ARTIKEL, die ihr Heim wohnlicher machen.

Atelier Egger, 6460 Imst

**Handl's sensationelles Fleisch-Paket:**

Nützen Sie dieses einmalige Angebot, um Ihre Kühltruhe wieder aufzufüllen!

Aktion vom 1.—10. Dezember '83

Fehringer Junghühner  
1100 g Karton zu  
10 Stück

per kg **34.<sup>90</sup>**



Fleischpaket auf Bestellung auch in unserer Filiale in Landeck erhältlich.

**HANDL**

Karl HANDL & CO. Fleisch- und Sechswaarenhandlung, 6460 Imst, Pfarrheim, Landeck  
Telefon 05 44 42 30 28, 20 84 Telex 58127

...alles frisch!

Handl's Spezialitäten

Pians, Tel. 05442-2038, 2088

Blickpunkt Werbung, Teils

**ÖAV - Sektion Landeck**

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 3. Dezember 1983, im Tourotel „Post“, Landeck, statt. Auf dem Programm der Tagesordnung sind unter anderem auch NEUWAHLEN. Im Anschluß an diese Versammlung wird der Steinsehüttenneubau 1983 gezeigt. Der Ausschuß bittet um zahlreichen Besuch. Beginn: 19.30 Uhr.

**Otto König über seinen Lehrer Konrad Lorenz**

Die vergleichende Verhaltensforschung ist untrennbar mit Konrad Lorenz verbunden. Konrad Lorenz vollendete am 8. November sein 80. Lebensjahr. Er hat zahlreiche Ehrendoktorate, viele hohe Auszeichnungen und als Krönung den Nobelpreis bekommen.

Zu seinem Geburtstag verfaßte Otto König als ältester Schüler des Jubilars das Buch „Verhaltensforschung in Österreich - Konrad Lorenz 80 Jahre“ und präsentierte es bei einer Pressekonferenz in Innsbruck am 14. November 1983. In dem über 500 Seiten starken Werk, erschienen im Verlag Überreuter, kommen namhafte Wissenschaftler des In- und Auslandes zu Wort. Ein wertvoller Überblick über Tiergärten, Forschungsergebnisse des Wilhelminenberges sowie ein Teil des Briefwechsels zwischen Prof. Oskar Heiroth und Prof. Konrad Lorenz runden neben interessanten wissenschaftlichen Beiträgen den Inhalt des Buches ab.

Prof. Otto Königs Verbindungen zu Tirol sind schon seit langem bekannt. Filme über Brauchtum sowie Beobachtungen im Alpenzoo Innsbruck gehören seit zwanzig Jahren zu einem der Schwerpunkte im Lebenswerk dieses Forschers.

Dr. Heinz Wieser



# BLIZZARD

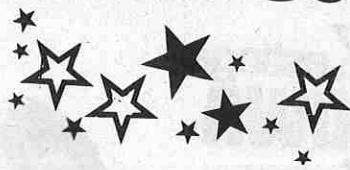
**SPORT PREGENZER, FISS 79**  
 Sportmode, Verkauf, Verleih, Service



**ERÖFFNUNG WINTERSAISON 1983/84 am 5. Dezember 1983**



**Echte Geschenke sind Freude  
 für's Leben**



**Gold – ein Stück Glück**



Lassen Sie sich die »Auserlesenen  
 Kostbarkeiten« vorlegen,  
 unsere Fachkräfte  
 beraten Sie gerne



Bei jedem EINKAUF: **Weihnachtsrabatt** 6500 LANDECK, MAISENGASSE 6, TEL. 05442 / 2778  
 SERFAUS UND ISCHGL

**Das KLEINE WARENHAUS M. WEIRATHER in MALS** am Hauptplatz  
 empfiehlt Ihnen **Anoraks, Steppjacken, Overalls, Schianzüge und Jet-Schihosen** in Superauswahl.  
 Preis- und Qualitätsvergleiche lohnen sich! **Weine, Spirituosen, Lebensmittel u. Geschenke** aller Art.  
 Am Samstag, dem **10. und 17. 12.** und am Goldenen Sonntag, dem **18. 12. ganztägig geöffnet!**

Erstklassig erhaltene **Fenster und Balkontüren** (Doppelverglasung), **preisgünstig abzugeben.**  
 Telefon 05446/2517

Suchen selbständiges, freundliches  
**Zimmermächen** für kommende Wintersaison.  
 Bewerbungen an: Drei-Sonnenhof Fiss,  
 Telefon 05476/6515 oder 6449

Wir halten wieder unsere  
 Hausspezialitäten wie:  
 Lebkuchen, Früchtebrot, Teebäckerei,  
 Christstollen und Christbaumbehang aus  
 eigener Erzeugung für Sie bereit.



Cafe-Konditorei

**HANS HAAG**  
 Landeck

**AKTION**  
**Gefriertruhen und**  
**Gefrierschränke**

Ihr Funkberater

*R. Fimberger*

6500 Landeck  
 Tel. 05442/2513 oder 2638

# pesjak

Am Sonntag, 4. Dezember von 14 - 18 Uhr  
ist **PESJAK ORIENT-GESCHÄFT**, Malsersstraße 49  
(bei Möbel Lenfeld) geöffnet.

## Grüsse aus aller Welt



Osterreich



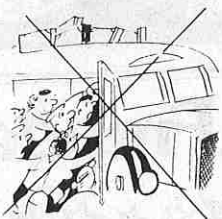
England



Skandinavien



USA



Falsch



Richtig

**Ellbogenkämpfe** sind ein probates Mittel, seinen Sitzplatz zu erobern, wenn es „Einsteigen!“ heißt. Ohne Rücksicht auf ältere, kranke und beladene Menschen. Und ohne Rücksicht auf Kinder, die gewiß einen „schönen“ Eindruck von den vorbildlichen und immer belehrenden Erwachsenen erhalten. Ist menschlicher Anstand, Wohlwollen und Hilfsbereitschaft für den Mitmenschen so niedrig im Kurs, daß man eines guten Platzes wegen seine Erziehung vergißt? Lernen wir in dieser Situation von den Engländern. Ein Aufenthalt z.B. in London wird uns vor Augen führen, mit welcher Disziplin und Gesittung sich hier der Akt des Einsteigens vollzieht.

# AR

SCHLOSSEREI · STAHLBAU  
**ARNOLD RUDIG**  
A-6500 LANDECK · BURSCHLWEG 24  
TELEFON 05442/2423

Die Werkstätte ist jeden Samstag  
von 8 - 12 Uhr  
für Kleinreparaturen, Hobbybastler  
und Selbstbediener geöffnet.

# VenetBahnen



ab Samstag, 10. Dezember 1983  
in Betrieb.

Fahrplan 9 - 16 Uhr.

Preise unverändert zum Vorjahr mit  
Erschließung der Venet-Südseite  
durch eine Doppelsesselbahn.

## EIN GUTER KAUF

Wir führen Skischuhe der Firmen:

**Kastinger**  
**LOWA**  
**NORDICA**  
**koflach**  
**DACHSTEIN**  
der schuh der spitzenklasse  
**DYNAFIT**  
**SANMARCO**



V4 bedeutet 4 Vorteile:  
Den Vorteil Geh- und  
Stehmechanismus.  
Den Vorteil individueller  
Vorlagedämpfung.  
Den Vorteil individueller  
Vorlageverstellung.  
Den Vorteil Canting für  
plane Schiführung.  
**5 WELTCUPS AUF  
DACHSTEIN**

Probieren Sie unverbindlich und lassen Sie sich  
beraten, Canting- und Fersensitztestgerät helfen  
Ihnen, den richtigen Schuh zu finden.

Auf Wunsch Einstellung der Bindung vom  
Fachmann.

Angebot: 1a-Skischuhe  
Damen und Herren ab

**S 599.-**

# SCHUHHAUS HARRER

LANDECK

Fleißiges

**Zimmermädchen** oder jüngere  
**Frau** Raum Stanzertal für die Wintersaison  
 Telefon 05447/5216 **gesucht.**

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr Fließ und Landeck für den raschen Einsatz und die Brandwache an den 2 folgenden Tagen. Weiters danken wir allen freiwilligen Helfern und der Gendarmerie.  
**Familie Baron von Pach, Fließ**

Suchen ab Mitte Dezember

**ServiererIn** mit Inkasso sowie  
**Zimmermädchen** mit Praxis.

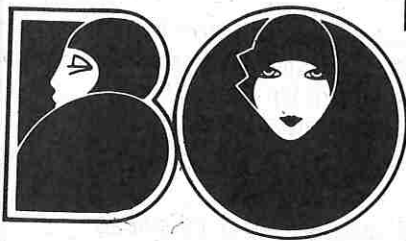
Nußbaumhof Landeck, Telefon 05442/2362

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG. Landeck sucht verlässlichen **MANN** für die Schneeräumung ihres Gehsteiges, Parkplatzes und Hofraumes in der Malsersstraße 34 für die bevorstehende Wintersaison.  
 Interessenten bitten wir um persönliche Vorsprache bei Dir. THALER, Telefon 2411.

## Achtung Sonder-Angebot

Jetzt haben Sie die supergünstige Gelegenheit für billige Weihnachtseinkäufe. Wir haben von 5 Boutiquen auf 2 reduziert und verkaufen im Sonder-Angebot aus dem nun zu großen Lager:

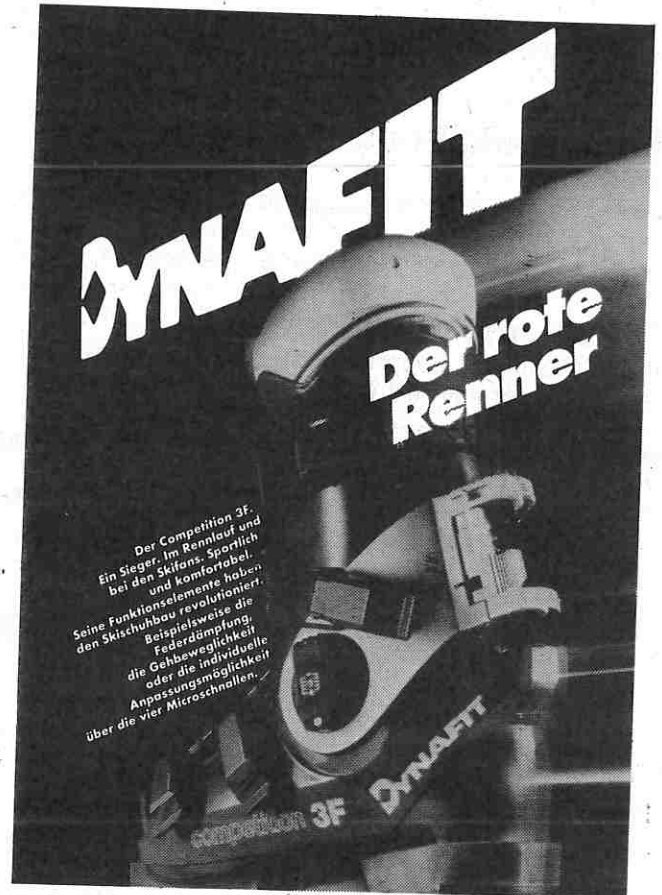
**Aktuelle Mode** für Kinder und Damen mit **50% Rabatt**



boutiquen  
ortner

PRUTZ  
Tel. 05472/6208

Blickpunkt-Werbung Telfs



Der Competition 3F.  
 Ein Sieger. Im Rennlauf und bei den Skifans. Sportlich und komfortabel. Seine Funktionselemente haben den Skischuhbau revolutioniert. Beispielsweise die Federdämpfung, die Gehbeweglichkeit oder die individuelle Anpassungsmöglichkeit über die vier Microschnallen.

**DYNAFIT** - Paßformexperte  
 Schuhhaus-**LADNER** Zams  
 Orthopädie

Wir suchen ab 27. Dezember

**Schankbedienung**

geregelt Freizeite, Sonntag, Montag frei.  
 Anfragen unter Telefon 05442/3356

**WINTERAKTION****Minirölläden, Jalousien, Markisen, Falttüren.**

Informieren Sie sich bei **S. Nagelschmied**, Brixnerstraße 14, Landeck, Telefon 05442/2683.

Suchen für Silvester  
 sehr gute 2-Mann Kapelle.

Telefon 05443/234 oder 333

**RAUMPFLGERIN**

für stundenweise per sofort gesucht.  
**FELIX TROLL**, Internationale Fachspedition für Wein und flüssige Lebensmittel, 6500 Landeck,  
 Telefon 05442/2685 bis 88

**Lehrerin gibt Nachhilfe** (M,E,D) für HS und Gym.  
(Unterstufe). Telefon 3494

**Garnabverkauf aus Konkursmasse**  
per kg S 30. —  
Häkel-, Strick- und Teppichgarne für Hausfrauen und  
Heimwerker.  
Am Samstag, 3. Dez. 1983 von 9 - 12 und 14 - 18 Uhr.

**Flirsch im Fabriksgebäude**  
Rechtsanwalt Dr. Sepp Manhart als Masseverwalter  
der Fa. Geiger Herbert Ges.m.b.H.

**Markisen - Markisenbespannungen - Jalousien - Rolläden**  
**Falttüren - Rollos aller Art - Deisenberger** Telfs, Inntalcent-  
ier. **Vertretung für den Bezirk Landeck: Juen Rudi, Stren-**  
**gen, Telefon 05447/5348.**

## KFZ-Spengler

(auch aus berufsverwandten Branchen)  
zu besten Bedingungen ab sofort **gesucht.**

**Fa. ALBERT FALCH**  
**VW-Werkstätte, Zams, Telefon 2810**

### Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, unseres guten Vaters,  
Herrn

## Engelbert Köhle

möchten wir auf diesem Wege allen unseren Verwandten und Bekannten herzlich danken.  
Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Hubert Rietzler für die würdige Gestaltung des Sterbegottes-  
dienstes und der Beerdigung.  
Weiters danken wir dem Kirchenchor und der Freiw. Feuerwehr Fließ für die Mitwirkung an der Trauer-  
feier. Ein herzliches Vergelt's Gott für alle Kranz- und Messespenden.

**Die Trauerfamilie**

### DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines Gatten und Vaters, Schwieger-  
vaters, Opas, Bruders, Onkels und Paten, Herrn

## Johann Wille

danken wir allen Verwandten und Bekannten herzlichst. Ein herzliches Vergelt'sgott Hochw. Herrn Pfarrer  
Pichler und Krismer für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes und der Grabeinsegnung.  
Unser besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Stanz sowie Herrn Bürgermeister Fleisch für die  
Dankesworte am Grabe und dem Gemeinderat.  
Ein Danke den Ärzten und Schwestern der int. Abteilung des Krankenhauses Zams für die ärztliche Be-  
treuung. Weiters danken wir für die Kranz-, Blumen- und Messespenden und allen, die unserem lieben  
Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

**Die Trauerfamilie**

### Danksagung

Ergriffen von den zahlreichen mündlichen und schriftlichen Beweisen der Anteilnahme am Tode meines  
geliebten Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Schwiegervaters, Opas, Bruders, Onkels und Schwa-  
gers, Herrn

## Friedrich Deisenberger

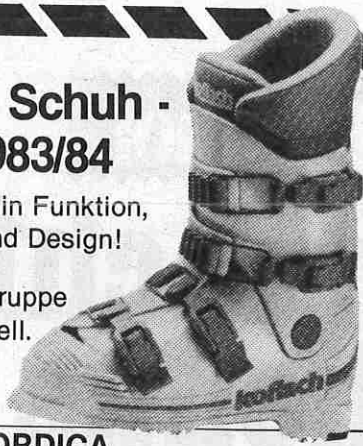
danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich. Vergelt'sgott Hochw. Herrn Pfarrer Krejci  
für die feierliche Gestaltung der Beerdigung und Herrn Kaplan Bernhard für den geistlichen Beistand.  
Weiters danken wir Herrn Dr. Kurt Mathies für die langjährige ärztliche Betreuung, Herrn Dr. Stefan Frank,  
Prim. Dr. Hanno Pall, Oberarzt Dr. Richard Schönherr sowie dem Pflegepersonal der Intensivstation des  
Krankenhauses Zams. Unser Dank gilt auch der Abordnung der Schützenkompanie Zams und allen für  
das letzte Geleit, sowie die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Messespenden.

**Die Trauerfamilien Deisenberger und Winkler**

## Schi - Schuh - Winter 1983/84

Perfekt in Funktion, Komfort und Design!

Für jede Zielgruppe das richtige Modell.



**KOFLACH — NORDICA**  
EINSTEIGEN — ABFAHREN — WOHLFÜHLEN

**DYNAFIT...**  
FÜR DEN SPORTLICH RASANTEN SCHIFAHREER

**DACHSTEIN...**  
DER SCHUH DER SPITZENKLASSE

**DAL BELLO...**  
DER PREISGÜNSTIGE

Von Ihrem Fachgeschäft mit der großen Auswahl und dem fachkundigen Verkaufspersonal.

Schuh — Lederwaren

**Probst**

Ges.m.b.H. & Co.KG.

6500 Landeck, Maisengasse 6-8

BLICKPUNKT-WERBUNG TEL: 5

**HIFI-GERÄTE VORFÜHRUNG  
DER ABSOLUTEN WELTKLASSE  
24 MONATE VOLLGARANTIE**

**SCHWENDINGER  
+ FINK**



Elektrohaus, 6500 Landeck,  
Maiserstraße 40

PRÄSENTIERT FÜR SIE DIE HIFI-GERÄTE-  
TESTSIEGERPARADE VON

Artistry in Sound

**ONKYO®**

Auf gut deutsch: HiFi in Reinkultur

VORFÜHRUNG AM FREITAG, 2. DEZEMBER  
UND SAMSTAG, 3. DEZEMBER 83

Erleben auch Sie die  
erstklassige Musikwiedergabe!  
Besuchen Sie uns doch!



Wir suchen für die Wintersaison

**2 Küchenmädchen.**

Pension BARBARA, 6534 Serfaus, Tel. 05476/6217.

## Nachtvorhänge und Stores

zu Sonderpreisen das ganze Jahr hindurch  
im **Gardinenwerk Geiger Schönwies**  
direkt an der Bundesstraße beim neuen Sportplatz  
es lohnt der weiteste Weg! **Riesenauswahl** -  
eigenes Nähatelier. Neue Telefonnummer 05418/5141

**Bundesländer Versicherung** sucht zum ehesten Eintritt hauptberuflichen Mitarbeiter im festen Angestelltenverhältnis, weitgehend selbständigem Tätigkeitsbereich. Diese Tätigkeit umfaßt die **Betreuung** und **Erweiterung** unseres Kundenstockes im Stanzertal. Durch Arbeitsfreude und Einsatz ergeben sich hohe Verdienstmöglichkeiten! Interessenten wenden sich bitte an die Landesdirektion der BV, Innsbruck, Boznerplatz 7, zwecks Terminvereinbarung an den Gebietsleiter Herrn Florian Klein, jeweils Montag oder Freitag zwischen 9 und 12 Uhr, Tel. 05222/35135-201 DW.

# WEIHNACHTS!

## Gewinnscheinaktion in Zams

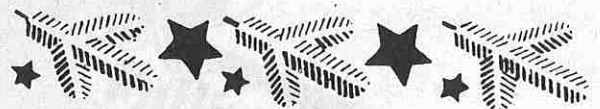
bis 24. Dezember 1983

Die Verlosung des Gemeinschaftspreises findet am Freitag, 30. Dez. 1983, um 11 Uhr in der SPARVOR ZAMS statt. Die Gewinnnummern liegen bei obgenannter Firma auf und werden im Gemeindeblatt am 5. Jänner 1984 veröffentlicht. Letzter Einlösetermin ist am 31. Jänner 1984. Die Ziehung findet unter Ausschluß des Rechtsweges statt.

Gemeinschaftshauptpreis  
der Zammer Aktionsgemeinschaft  
**1 FARBFERNSEHER**  
im Wert von **S 16.500.-**

Preise im Gesamtwert  
von über **S 70.000.-**

Auf zu den großen  
Glücksbringern in Zams



**Kaufhaus Grisseemann  
Schuhhaus Ladner  
Sparmarkt Mungenast  
Drogerie Müllauer  
Mode Windisch**





**Textilhof**

# Weihnachts Geschenke

ungewöhnlich preiswert

DAMEN

<b>Damen Hosen</b> <small>Flanell, Einzelstücke, zum Sensationspreis von 523,-</small>	<b>398,-</b>	<b>Damen Westen</b> <small>handgestrickt, topmodische Farben</small>
---	--------------	---

HERREN

<b>Herren Hemden</b> <small>Flanell, kariert, modischer Kragen</small>	<b>150,-</b>	<b>Herren Pullunder</b> <small>Patchwork, in großer Auswahl</small>	<b>Herren Pullover</b> <small>Shetland, Rund- oder V-Ausschnitt</small>
---	--------------	--	--

KINDER

<b>Kinder Jethosen</b> <small>mit Kniesteppe, in drei verschiedenen Farben, nur</small>	<b>398,-</b>	<b>Kinder Westen</b> <small>mit Zipp- oder Knopfleiste ab</small>
--	--------------	--

WÄSCHE

<b>Herren Pyjamas</b> <small>Frottee oder Trikot ab</small>	<b>298,-</b>	<b>Damen Nachthemden</b> <small>Flanell, bedruckt, bis Gr. 52 ab</small>	<b>Kinder Pyjamas</b> <small>Oberteil bedruckt, Hose einfarbig, ab</small>
--	--------------	---	---

WOLLE

<b>Unsere Hauswolle Saphir</b> <small>per Knäuel</small>	<b>6<sup>80</sup></b>	<b>Trachtenwolle</b> <small>per Knäuel</small>
---	-----------------------	---

WÄSCHE

<b>Damen Unterleibchen</b> <small>kurz- oder langarm, Baumwolle, V-Ausschnitt, ab</small>	<b>98,-</b>	<b>Herren Unterhosen lang, oder Herren Unterleibchen langer Arm</b> <small>Baumwolle, kochfest</small>	<b>Herren Handschuhe</b> <small>echtes Leder nur</small>
--	-------------	---	---

Samstag Nachmittag geöffnet



## Landeck

Malsersstraße 44

Innsbruck,  
 Maximilianstraße 3  
 Meinhardsstraße  
 Reutte  
 Landeck  
 Imst  
 Telfs  
 Hall i. T.

Wattens  
 Schwaz  
 Jenbach  
 Wörgl  
 Kufstein  
 St. Johann  
 Kitzbühel  
 Mayrhofen